Evangelische Kirchengemeinde

Rohr-Dürrlewang

Umwelterklärung 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort/Leitgedanke 5
2 Schöpfungsleitlinien 6
3 Umfeld der Kirchengemeinde 7
4 Organigramm der Kirchengemeinde 10
5 Ansprechpartner der Kirchengemeinde 11
6 Umweltmanagementsystem 12
7 Berücksichtigte Gebäude 15
7.1.1 Laurentiuskirche mit Gemeinderäumen, Reinbeckstraße 6 und 8 17
7.1.2 Leinenweberhäuschen, Reinbeckstrasse 10 19
7.1.3 Pfarrbüro Rohr, Helblingstrasse 19
7.1.4 Gemeindehaus Schönbuchstraße 40/42 und Kindergarten „Sternschnuppe“ 20
7.1.5 Stephanuskirche in der Galileistraße 21
7.1.6 Gemeindehaus in der Galileistraße 22
7.1.7 Kinderhaus Galileo in der Galileistraße 23
7.1.8 Kirchhof in der Galileistraße, Grünanlagen 24
7.1.9 Pfarrhaus in der Eulerstraße 25
8 Bestehende Aktivitäten 26
8.1 Energie und Ressourcen 26
8.1.1 Gebäuderenovierung und Energieeinsparung 26
8.1.2 Beleuchtungskonzept 27
8.1.3 Recycling 27
8.1.4 Nutzerverhalten 27
8.2 Öffentlichkeitsarbeit 28
8.2.1 Gemeindebrief 28
8.2.2 Lokalzeitungen 28
8.2.3 Schöpfungsgottesdienste und Vorträge 28
8.2.4 Gemeindefest 29
8.2.5 Grünes Brett 29
8.3 Naturschutzaktionen 29
8.3.1 Laub- / Nistkastenaktionen 29
8.4 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen 30
8.4.1 Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus (Müllaktion etc.) 30
8.4.2 Kooperation mit der Schönbuchschule 30
8.4.3 Weihnachtsmarkt 31
8.4.4 Mentorenprojekte mit den Konfirmanden 31
8.5 Warenbezug und Fairkauf 32
8.6 Partnerschaft mit Indonesien 33
9 Umweltbilanz 34
9.1 Kennzahlentabelle 35
9.1.1 Wärmeenergie 37
9.1.1.1 Gasverbrauch 38
9.1.1.2 Ölverbrauch 40
9.1.1.3 Holzpellets 41
9.1.2 Strom 42

9.1.3 Stromerzeugung 44
9.1.4 Wasser 46
9.1.5 Abfall 48
9.1.6 Biologische Vielfalt 49
9.1.7 CO_2 49
9.1.8 Lärm 50
9.1.9 Papierverbrauch 50
9.1.10 Verkehr 50
9.1.11 Recht 50
9.1.12 Reinigung 51
9.1.13 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit 51
9.1.14 Bewertung 52
10 Umweltprogramm 53
10.1 Aktuelles Umweltprogramm Rohr-Dürrlewang 53
10.2 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Rohr 54
10.3 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Dürrlewang 56
11 Gültigkeitserklärung 61
12 Kontakt 62

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt ist die Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang, Helblingstraße 4, 70565 Stuttgart.
Das Umweltteam hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.
Die Umwelterklärung in Papierform wird auf Recyclingpapier gedruckt.
Stand: Oktober 2014

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Blick auf die Stephanuskirche in Stuttgart-Dürrlewang 8
Abbildung 2 Organigramm der Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang 10
Abbildung 3 Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang 13
Abbildung 4 Mitglieder des Umweltteams 14
Abbildung 5 Lage der berücksichtigten Gebäude in S-Rohr/Dürrlewang 15
Abbildung 6 Detailsicht der berücksichtigten Gebäude in Dürrlewang 16
Abbildung 7 Blick auf Laurentiuskirche (von Norden) 17
Abbildung 8 Blick auf Kirchturm, Kindergarten „Rohrspatzen" und Wohnhaus 18
Abbildung 9 Blick auf Kirchturm, Kindergarten „Rohrspatzen" und Wohnhaus 18
Abbildung 10 Blick auf Leinenweberhäuschen (von Süd-Osten) 19
Abbildung 11 Blick auf Pfarrhaus und Pfarrbüro Helblingstraße (von Osten) ...20
Abbildung 12 Blick auf Kindergarten „Sternschnuppe" 20
Abbildung 13 Blick auf Stephanuskirche 21
Abbildung 14 Altarraum der Stephanuskirche 21
Abbildung 15 Kinder der Kindertagesstätte Galileo mit ihrem Hochbeet 23
Abbildung 16 Blick auf das Pfarrhaus in der Eulerstraße 25
Abbildung 17 Aufnahme des Pfarrhauses mit Wärmebildkamera 25
Abbildung 18 Stand auf dem Weihnachtsmarkt des Kindergartens 31
Abbildung 19 Monatlicher „Fairkauf"-Stand nach Gottesdienst 32
Abbildung 20 Treffen vom Umweltteam mit einer Delegation der Partnergemeinde 33
Abbildung 21 Kennzahlentabelle der Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang ..36
Abbildung 22 Entwicklung Wärmeenergieverbrauch Gas (unbereinigt) 38
Abbildung 23 Entwicklung Wärmeenergieverbrauch Gas (bereinigt) 39
Abbildung 24 Entwicklung Bezug von Heizöl im Pfarrbüro Helblingstraße 40
Abbildung 25 Entwicklung Bezug von Holzpellets im Gemeindezentrum Stephanus 41
Abbildung 26 Entwicklung Stromverbrauch in Stuttgart-Rohr 42
Abbildung 27 Monatlicher Stromverbrauch in 2013 für Rohr-Dürrlewang 43
Abbildung 28 Ins Stromnetz eingespeiste Jahresstrommenge aus BHKW 44
Abbildung 29 Gesamte jährliche Stromerzeugung durch BHKW 45
Abbildung 30 Entwicklung Wasserverbrauch in Stuttgart-Rohr 46
Abbildung 31 Monatlicher Wasserverbrauch in 2013 47
Abbildung 32 Aktuelles Umweltprogramm Rohr-Dürrlewang 54
Abbildung 33 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Rohr 56
Abbildung 34 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Dürrlewang 60

1 Vorwort/Leitgedanke

Die Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang entstand im Januar 2013 durch die Fusion zweier Gemeinden, für die beide der Natur- und Umweltschutz bereits ein wichtiger Teil ihrer Gemeindearbeit war.
Die ehemalige Kirchengemeinde S-Dürrlewang hatte bereits seit März 2007 das Umweltzertifikat „Grüner Gockel". Die ehemalige Kirchengemeinde S-Rohr war seit Oktober 2010 nach der europaweiten EMAS-Richtlinie zertifiziert und hatte damit auch das Recht, das Siegel „Grüner Gockel" zu führen.
Mit diesen Zertifikaten verbunden ist die Selbstverpflichtung, ein alle Bereiche der Gemeindearbeit umfassendes Umweltmanagementsystem einzurichten, das von externen Fachleuten in regelmäßigen Intervallen überprüft wird.

Der Kirchengemeinderat sieht die Bewahrung der Schöpfung als christliche Kernaufgabe an und hat beschlossen, turnusgemäß im Herbst 2014 die Rezertifizierung der Gemeinde nach EMAS (und damit automatisch auch nach dem inhaltlich gleichwertigen Siegel „Grüner Gockel") anzustreben.

Diese Umwelterklärung soll einen Einblick in die konkrete Umsetzung dieses Vorhabens bieten. Weitere Informationen finden Sie über unsere Homepage www.rohr-duerrlewang.de.

Wir verpflichten uns als Kirchengemeinde zu einem verantwortungsvollen Umweltverhalten in allen Arbeits- und Wirkungsbereichen.
Wir wollen in unserer Gemeinde möglichst alle Mitarbeiter, Gruppen, Kreise und möglichst viele Gemeindemitglieder für den Umweltgedanken gewinnen.
Wir sind bereit, den notwendigen Aufwand an Mehrarbeit und auch an finanziellen Kosten zu tragen.

Herzlich danken wir beiden Gruppen unseres Umweltteams für die kontinuierliche, engagierte und konstruktive Arbeit. Das Umweltteam freut sich über Anregungen und jede Unterstützung. Ansprechpersonen sind die Umweltbeauftragten Thomas Binder-Leube (0711- 907 48 28) und Dr. Cora Burger (0711- 982 76 92).

Thomas Rumpf (geschäftsführender Pfarrer),
Michael Püngel (1. Vors. des KGR),
Heike Meder-Matthis (Pfarrerin)

2 Schöpfungsleitlinien

Der Kirchengemeinderat hat in seiner Sitzung vom 02.06.2014 die nachfolgenden Schöpfungsleitlinien beschlossen:

Leitgedanke:
Gott gab dem Menschen den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2,15)

Wir halten Bewahrung der Schöpfung und Umweltschutz für einen integralen Bestandteil christlichen Handelns und wollen dies in unserer Gemeinde leben.

Nachhaltigkeit
Wir achten darauf, wie sich unser Verhalten auf künftige Generationen auswirkt. Wir möchten Entscheidungen treffen, die nachhaltig umweltgerecht sind.

Ressourcen
Wir streben eine sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien an. Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

Öffentlichkeit
Wir berichten regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten, um den Umweltgedanken weiter zu verbreiten und „Nachahmer“ zu gewinnen.

Natur
Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Unser Wohlstand darf nicht auf Kosten von Mensch und Natur gehen.

Eine Welt
Wir achten auf eine umwelt- und sozialverträgliche Lebensweise. Wir respektieren die Bedürfnisse von Mensch und Natur in unserer Nachbarschaft und in anderen Teilen der „Einen Welt“. Damit wollen wir einen Beitrag leisten zu Frieden und Gerechtigkeit.

Gesetze und Richtlinien
Wir halten die bestehenden Gesetze und Richtlinien ein.

Stetige Verbesserung
Wir dokumentieren und überprüfen die Umweltauswirkungen unserer Gemeinde mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

3 Umfeld der Kirchengemeinde

Die beiden Stadtteile Stuttgart-Rohr und Stuttgart-Dürrlewang bilden aus kommunaler Sicht zusammen mit Stuttgart-Vaihingen und -Büsnau den Stadtbezirk Stuttgart-Vaihingen, der im Südwesten oberhalb des Stuttgarter Kessels auf der durch ihr Kraut bekannten Filderebene liegt.

Rohr und Dürrlewang sind mit rund 7700 bzw. rund 3700 Einwohnern einerseits aufgrund ihrer Lage im Grünen mit Wäldern und Feldern und andererseits durch ihre hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit S-Bahn, Buslinien und zukünftig auch der Stadtbahn beliebte Wohngebiete.

Die Wurzeln der Rohrer Kapelle reichen bis ins 7. Jahrhundert, die Rohrer Wasserburg geht wahrscheinlich auf das 13. Jahrhundert zurück. Heute bildet die 1981 neu erbaute Laurentiuskirche zusammen mit dem freistehenden Turm (Sockel aus dem 15. Jahrhundert), einem Wohnhaus mit Kindergarten und dem Leineweberhäuschen als schönes Ensemble das Gemeindezentrum in Rohr. Es befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Rohrer Park mit dem Rohrer See im alten Ortskern von Rohr. Im Jahr 2010 wurde die Kirchengemeinde Rohr nach EMAS zertifiziert und erwarb damit auch den Grünen Gockel der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

Erst im vorherigen Jahrhundert entstanden mit Dürrlewang auf den an Rohr im Osten angrenzenden Feldern und der Rohrer Höhe im Westen oberhalb von Rohr in den fünfziger/sechziger bzw. achtziger Jahren weitere Siedlungen. Insbesondere Dürrlewang diente nach dem Zweiten Weltkrieg als Wohnraum für Flüchtlinge aus dem Osten mit einem hohen Anteil an Protestanten. Aufgrund des rasanten Wachstums zu Beginn der sechziger Jahre in Dürrlewang entstand dort ein eigenes Gemeindezentrum mit Kindergarten und der 1966 geweihten Stephanuskirche, das zunächst noch zur Rohrer Kirchengemeinde gehörte. Von 1984 bis zur Fusion mit Rohr im Jahr 2013 war Dürrlewang selbstständige Gemeinde, die 2007 nach dem Grünen Gockel der Evangelischen Landeskirche Württemberg validiert und 2010 revalidiert wurde.

Abbildung 1 Blick auf die Stephanuskirche in Stuttgart-Dürrlewang

Die Evangelische Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang umfasst in etwa 3.800 Gemeindeglieder und ist gegliedert in zwei Pfarrbezirke. Sie ist Trägerin der Evangelischen Kindergärten „Rohrspatzen", „Sternschnuppe" und „Kinderhaus Galileo" sowie Gesellschafterin des ambulanten Pflegedienstes „Filderdiakonie GmbH".
Die Gemeindeleitung liegt in den Händen des Kirchengemeinderates. Stimmberechtigt sind dort elf gewählte Gemeindeglieder sowie die beiden Pfarrstelleninhaber und die Kirchenpflegerin.

Die Kirchengemeinde beschäftigt zwölf Erzieherinnen sowie in Teilzeit eine Kirchenpflegerin, zwei Mesnerinnen, einen Kantor, zwei Sekretär/innen, eine Verwaltungsmitarbeiterin, zwei Raumpflegerinnen und drei Personen mit kleineren Dienstaufträgen als Hausmeister. Viele Gemeindemitglieder engagieren sich ehrenamtlich in der Gemeinde.

Die Laurentiuskirche mit Saal und einem großzügigen Angebot an Nebenräumen sowie die Stephanuskirche mit dem Gemeindehaus sind Zentren unseres Gemeindelebens und der Treffpunkt für viele Gruppen und Kreise. An Sonn- und Feiertagen feiern wir hier unsere Gottesdienste. Weitere Gottesdienste gibt es monatlich in den lokalen Senioreneinrichtungen „Hans-Rehn-Stift" und „Haus-Rohrer-Höhe".

Die Kirchengemeinde sieht sich als Teil der Bürgergemeinde mit in der Verantwortung für das Gemeinwohl, den sozialen Frieden und ein solidarisches Miteinander aller Bewohner unseres Ortes. Die Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung ist sehr gut und kooperativ, ebenso das Miteinander mit der katholischen Gemeinde Heilige Familie und den örtlichen Vereinen. Im vergangenen Jahr hat sich daraus ein Ökumenischer Arbeitskreis entwickelt, dem neben den evangelischen Kirchengemeinden des Distrikts Vaihingen die Seelsorgeeinheit Vaihingen der katholischen Kirche sowie die Evangelisch-Methodistische Kirche in Vaihingen angehören.

Die Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang ist organisatorisch dem Kirchenkreis Stuttgart und dort dem Dekanat Degerloch zugeordnet.
Schon seit Jahren hat man bei der Renovierung von Gebäuden energetische Aspekte besonders im Blick und auf eine gute Wärmeisolierung, umweltfreundliche Heizungsanlagen und energiesparende Beleuchtung geachtet.

Das Kinderhaus Galileo nimmt zusammen mit der Grund- und Hauptschule Schönbuchschule sowie dem katholischen Kindergarten Heilige Familie, beide in Dürrlewang, am Modellprojekt „Bildungshaus für 3-10" teil. In diesem Rahmen wird u. a. ein Natur-Erlebnispfad im Dürrlewanger Wald geplant. Mit dem nach EMAS zertifizierten Hegel-Gymnasium in Stuttgart-Vaihingen existiert eine informelle Kooperation.

Der hohe Anteil an Migranten in Vaihingen (17,9% im Jahr 2011) und insbesondere in Dürrlewang und dem Kinderhaus Galileo erfordert und macht es gleichzeitig möglich mit anderen Kulturen und Religionen in Dialog zu treten. Dem tragen die Vermietung von Räumen im Gemeindehaus der Stephanuskirche an einen muslimischen Korankreis sowie für private Feiern ungeachtet der Zugehörigkeit zur evangelischen Kirchengemeinde, die Teilnahme am Fastenbrechen sowie Nachbarschaftsfeste Rechnung. Bei Vermietungen wird auf die Hausordnung hingewiesen, die über die Teilnahme der Kirchengemeinde am Umweltmanagement sowie das aus Abfallvermeidungsgründen zur Verfügung stehende Geschirr informiert. Seit neustem bestehen auch Beziehungen zu einem Asylbewerberheim, das im vergangenen Jahr in Rohr eingerichtet wurde.

Dienstlich genutzte und somit dem Umweltmanagementsystem unterworfene Gebäude und Objekte sind:

<u>In Rohr:</u>
- Laurentiuskirche (mit Saal, Gruppenräumen, Küchen)
- Pfarrbüro Helblingstraße 4
- Gemeindehaus Schönbuchstraße (mit Kindergarten „Sternschnuppe")
- Leineweberhäuschen (Mit Pflegegruppe der Filderdiakonie GmbH und Nutzung durch Evangelisches Jugendwerk)
- Kindergarten Rohrspatzen (im EG des Wohnhauses beim Kirchhof)

<u>In Dürrlewang:</u>
- Stephanuskirche in der Galileistraße im baulichen Verbund mit
- Gemeindehaus und
- Kinderhaus Galileo
- Pfarrbüro in der Eulerstraße

4 Organigramm der Kirchengemeinde

Die organisatorische Gliederung der Kirchengemeinde ist im folgenden Organigramm dargestellt.

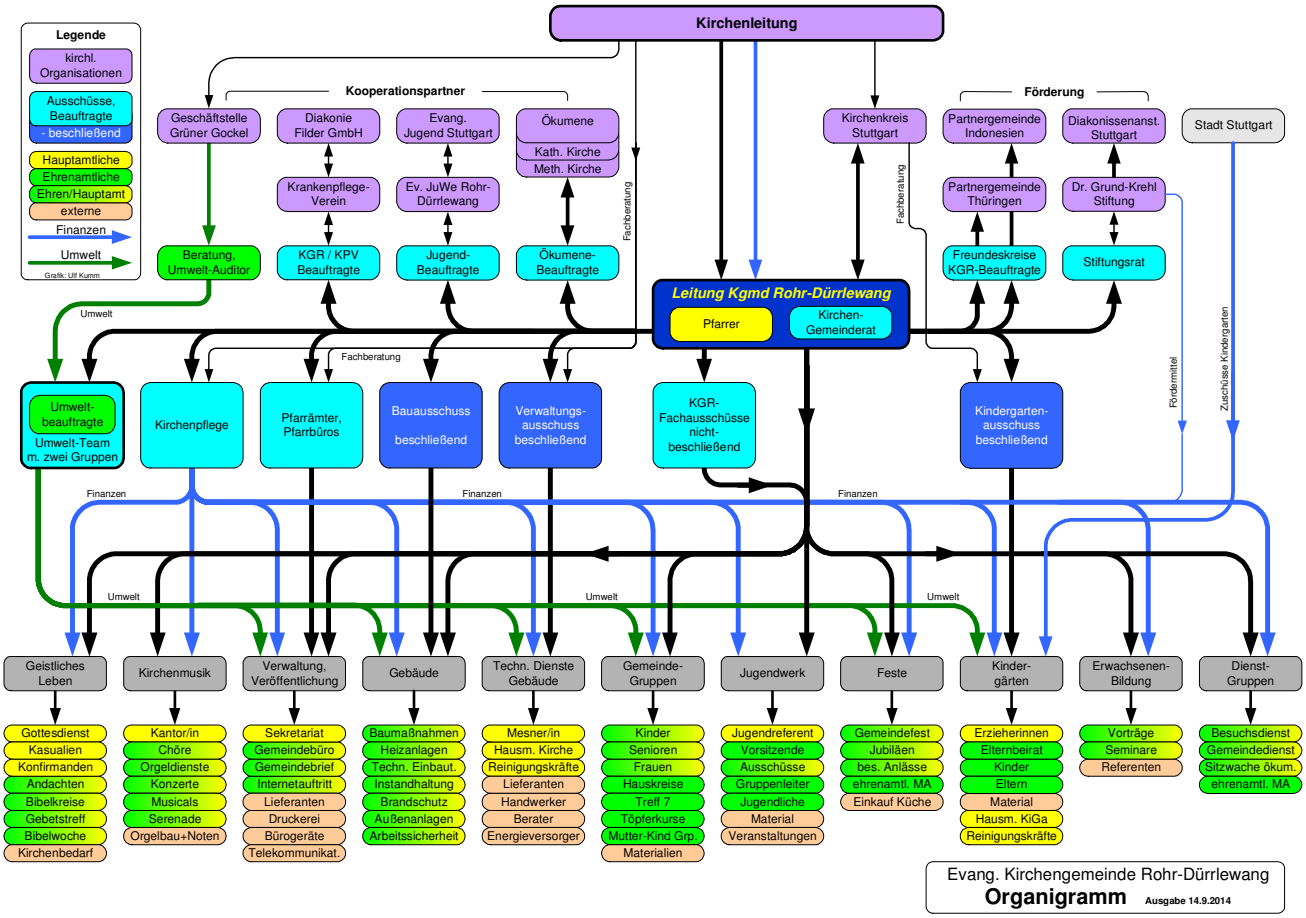

Abbildung 2 Organigramm der Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang

5 Ansprechpartner der Kirchengemeinde

Geschäftsführendes Pfarramt I
Pfarrer Thomas Rumpf, Helblingstr. 4, Tel. +49 711 - 74 28 65

Pfarramt II und Kindergärten
Pfarrerin Heike Meder-Matthis, Eulerstr. 5, Tel. +49 711 - 745 10 42

1.Vorsitzender des Kirchengemeinderates
Michael Püngel, Schwarzbachstr. 62, Tel. +49 711 – 74 22 75

Vorsitzender Bauausschuss
Johannes Burkhardt, Tel. +49 711 - 745 16 94

Kirchenpflege, Helblingstr. 4,
Simone Hungerbühler , Tel. +49 711 - 745 10 42

Mesnerin Laurentiuskirche
Ulrike Maurer-Rutkowski, Reinbeckstr. 8, Tel. +49 711 – 675 52 87

Mesnerin Stephanuskirche
Bärbel Püngel, Galileistr. 65, +49 157 – 559 402 44

Hausmeister Laurentiuskirche
Sylvia und Andreas Lautenschlager, Reinbeckstr. 8, Tel. +49 711 – 50 87 66 72

Kindergarten Rohrspatzen, Reinbeckstr. 8
Claudia Braitling, Tel. +49 711 – 74 34 21

Kindergarten Sternschnuppe, Schönbuchstr. 42
Daniela Lindenberger, Tel. +49 711 – 74 25 12

Kinderhaus Galileo, Galileistr. 65,
Birgit Lehmann, Tel. +49 711 – 74 21 60

Umweltbeauftragte
Thomas Binder-Leube, Tel +49 711- 907 48 28
Dr. Cora Burger, Tel. +49 711- 982 76 92

Weitere Infos unter >www.rohr-duerrlewang.de <

6 Umweltmanagementsystem

Das Umweltteam der damals noch eigenständigen Kirchengemeinde Dürrlewang gründete sich auf Anregung des Kirchengemeinderats im Sommer 2004 und nahm seine Arbeit auf, bevor der Kirchengemeinderat im Juli 2006 den Beschluss zur Einführung von Umweltmanagement fasste. In Rohr wurde das Umweltteam im Juni 2009 gegründet. In beiden Gemeinden unterstand das Umweltteam direkt dem Kirchengemeinderat und die Vorsitzenden des Umweltteams fungierten als Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde. Diese Regelung wurde auf die fusionierte Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang übertragen, wobei die beiden Vorsitzenden für ihre ursprünglichen Bereiche Rohr bzw. Dürrlewang allein und ansonsten gemeinsam zuständig sind.
Zusammen mit dem Umweltteam hat die Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das folgende Bereiche umfasst.

Der Kirchengemeinderat hat die Leitungsfunktion. Er wird regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, von den beiden Umweltbeauftragten über die Aktivitäten im Umweltteam informiert. Einmal jährlich findet ein internes Audit und ein Managementreview über den aktuellen Stand statt. Dieses Review wird in der Regel für die letzte Sitzung vor oder die erste Sitzung nach den Sommerferien angesetzt. Haushaltsrelevante Aktionen werden von den Umweltbeauftragten in der Planungsphase des Haushalts eingebracht.

Das „Grüne Buch" wird, neben den herkömmlichen Ordnern mit ausgedruckten Unterlagen in den beiden Pfarrbüros, komplett online zur Verfügung gestellt. Im öffentlichen Bereich, zu dem jeder Zugang hat, wird über die allgemeinen Umweltthemen berichtet. Im internen Bereich sind alle Unterlagen des „Grünen Buchs" in digitaler Form vorhanden. Der Kirchengemeinderat, Mitarbeiter und Gruppenleiter der Kirchengemeinde sowie alle Interessenten, die eine Berechtigung beantragen, erhalten Zugriff auf den internen Bereich. Sie haben somit jederzeit den aktuellen Stand des „Grünen Buchs" verfügbar. Die Online-Version des Grünen Buchs ist unter der Webadresse http://allin-anmeldung.de/RohrDuerrlewang/ verfügbar.
Die beiden Bereiche der Umweltteams treffen sich in der Regel einmal monatlich im jeweiligen Gemeindezentrum. Gemeinsame Treffen beider Bereiche finden zweimal jährlich statt. Bei Bedarf können zusätzliche Treffen vereinbart werden. Im Rahmen der Treffen werden die laufenden Aktionen besprochen sowie weitere Aktionen geplant.
Das Umweltmanagementsystem beinhaltet regelmäßig Begehungen der Gebäude der Kirchengemeinde. Die Begehungen finden in der Regel mit dem Umweltteam und den Verantwortlichen für die technische Einrichtung der Gebäude statt. Bei den Begehungen werden alle umweltrelevanten Themen besprochen und ggfs. notwendige Maßnahmen abgeleitet. Ein Schwerpunkt der Begehungen gilt dem Zustand der Gebäude, der technischen Anlagen (Heizung, Beleuchtung…) sowie, soweit feststellbar, dem Nutzerverhalten. Über die

Begehung wird ein Protokoll mit den notwendigen Maßnahmen erstellt.
Die Einbindung aller Gruppen und Einrichtungen in der Gemeinde in das Umweltmanagementsystem erfolgt zum einen durch Treffen mit dem Umweltteam, zum anderen dadurch, dass umweltrelevante Aspekte bei Dienstgesprächen und Mitarbeitertreffen kontinuierlich thematisiert werden. Die Gemeindeglieder werden um Beteiligung am Umweltprozess gebeten. Ansprechpersonen sind die Mitglieder des Umweltteams, des Kirchengemeinderates und die Dienststellenleitung.

Abbildung 3 Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang

Das Umweltteam setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Vorname	Aufgabe	E-Mail-Adresse
Bereich Laurentiuskirche			
Binder-Leube	Thomas	Umweltbeauftragter	thomas@binder-leube.de
Kahnt	Martin	Stellvertretender Vorsitzender	mkahnt@gmx.de
Maurer-Rutkowski	Ulrike	Mesnerin	ulrikerutkowski@t-online.de
Rumpf	Thomas	Pfarrer	thomasrumpf@gmx.de
Bereich Stephanuskirche			
Blackert	Marianne		marianne.blackert@gmail.com
Burger	Dr. Cora	Umweltbeauftragte	Cora_burger@web.de
Franke	Dr. Jürgen		juergen.franke.stuttgart@t-online.de
Meder-Matthis	Heike	Pfarrerin	Heike.Meder-Matthis@elkw.de
Püngel	Bärbel	Mesnerin	baerbel.puengel@gmx.de
Rutzen	Doris		
Voit	Thomas		tho.voit@t-online.de
Weisbach	Margarete		

Abbildung 4 Mitglieder des Umweltteams

Hilfreich ist, dass viele Mitglieder des Umweltteams langjährige Erfahrung im ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutz haben. Die Umweltbeauftragte des Bereichs Stephanuskirche ist zudem Kirchliche Umweltauditorin. Durch ihren engen Kontakt zur Geschäftsstelle Grüner Gockel der Evangelischen Landeskirche Württemberg und anderen Gemeinden sowie die Teilnahme an den regelmäßigen Fortbildungsangeboten durch die Mitglieder des Umweltteams werden immer wieder neue Anregungen mit eingebracht.

Besonders zu erwähnen ist die Tatsache, dass neben dem geschäftsführenden Pfarrer und der Pfarrerin auch die beiden Mesnerinnen Mitglied im Umweltteam sind, was zu einer hohen Akzeptanz und einer guten Zusammenarbeit führt. Der Pfarrer und die Pfarrerin sorgen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder sowohl des Umweltteams als auch des Kirchengemeinderats für eine gute Kommunikation in beide Richtungen.

7 Berücksichtigte Gebäude

Für die Erfassung der Umweltbilanzen wurden folgende Gebäude der Kirchengemeinde berücksichtigt:

- Gemeindezentrum mit Laurentiuskirche, Reinbeckstraße 6 und 8
- Kindergarten „Rohrspatzen", Reinbeckstraße 8
- Leinenweberhäuschen, Reinbeckstraße 10
- Pfarrbüro in der Helblingstraße 4
- Kindergarten Sternschnuppe, Schönbuchstraße 40 und 42
- Stephanuskirche, Galileistraße 65
- Gemeindehaus bei Stephanuskirche mit Kirchhof
- Kinderhaus Galileo, Galileistraße 65
- Pfarrbüro in der Eulerstraße 5

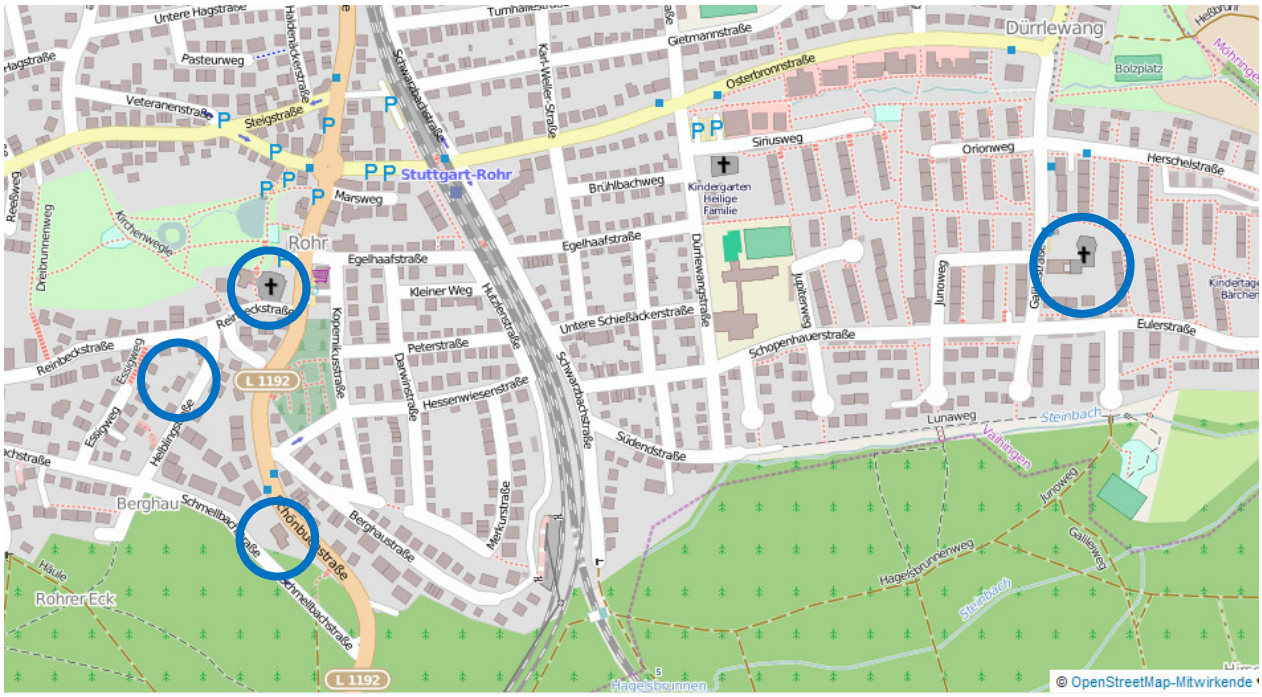

Abbildung 5 Lage der berücksichtigten Gebäude in S-Rohr/Dürrlewang
Quelle: OpenStreetMap

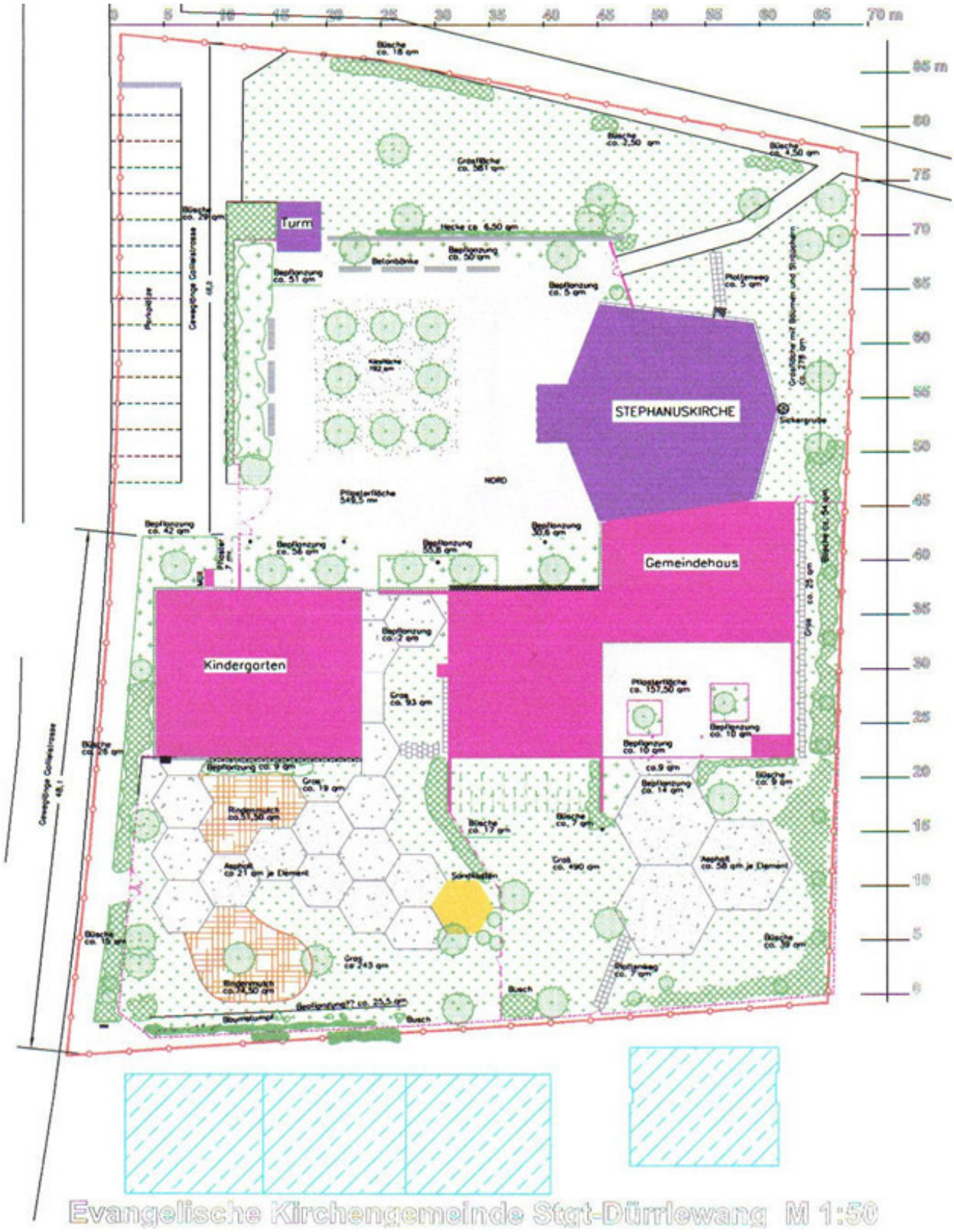

Abbildung 6 Detailsicht der berücksichtigten Gebäude in Dürrlewang

7.1.1 Laurentiuskirche mit Gemeinderäumen, Reinbeckstraße 6 und 8

Das Zentrum Laurentiuskirche besteht aus einem großen Gebäudekomplex, der 1981 an der Stelle der früheren Kirche erstellt wurde.
Der Ostflügel beinhaltet die Laurentiuskirche mit Gemeinderäumen, bestehend aus dem Kirchenraum, dem angegliederten Saal und Gruppenräumen im Untergeschoss und Obergeschoss, insgesamt 3 Küchen, diversen Nebenräumen und Tiefgarage.
Der Westflügel umfasst den Kirchturm, den eingruppigen Kindergarten „Rohrspatzen" und 4 vermietete Wohnungen.
Die Ostflügel wurde 2001 generalrenoviert und weist eine gute technische Ausstattung aus. Der aufgebrachte Vollwärmeschutz entspricht den damaligen Vorschriften. Seit 2008 wurde ein neues Beleuchtungskonzept mit energiesparenden Leuchtmitteln im Gemeindezentrum und im Kindergarten „Rohrspatzen" umgesetzt.
Die Heizung der Gebäude und die Warmwasserbereitung erfolgen über eine zentrale Heizanlage mit einem Gas-Brennwertkessel mit 350kW Heizleistung und über ein Gas-Blockheizkraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplung, Dachs) mit 11kW Heizleistung. Die Heizungsanlage versorgt die gesamten Räume des Gemeindezentrums, den Kindergarten „Rohrspatzen" und ein (hier nicht explizit abgrenzbares) Wohngebäude mit 4 Wohnungen.

Abbildung 7 Blick auf Laurentiuskirche (von Norden)

Abbildung 8 Blick auf Kirchturm, Kindergarten „Rohrspatzen" und Wohnhaus (von Süd-Osten)

Abbildung 9 Blick auf Kirchturm, Kindergarten „Rohrspatzen" und Wohnhaus (von Norden)

Laurentiuskirche und der Kindergarten werden über gemeinsame Stromzähler versorgt. Der Zähler speichert den monatlichen HT und NT-Verbrauch für einen Zeitraum von über 1 Jahr jeweils zum Stichtag. Dadurch waren auch Verbrauchsdaten über einen Zeitraum vor Beginn der regelmäßigen Ablesung zugänglich.
Die Privatwohnungen besitzen eigene Stromzähler und werden nicht vom Umweltteam erfasst.

Die Kirchengemeinde betreibt wie oben erwähnt seit 2001 im Gemeindezentrum ein Blockheizkraft („Dachs") mit 5 kW elektrischer Leistung. Der erzeugte Strom wird sowohl im Gemeindezentrum verbraucht als auch in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Das BHKW wurde 2013 generalüberholt und auf den Stand einer neuwertigen Anlage gebracht.

Für die Gebäude ist als Mesnerin Frau Maurer-Rutkowski, für die Technik und die Außenanlagen das Ehepaar Lautenschlager zuständig. Frau Maurer-Rutkowski liest auch die Zähler für die Datenerfassung ab.

7.1.2 Leinenweberhäuschen, Reinbeckstrasse 10

Das Leinenweberhäuschen wurde 1786 erbaut und im Jahr 1989 generalrenoviert. Die Heizanlage wurde im Jahr 2009 erneuert. Es handelt sich um ein Doppelhaus. Die eine Hälfte wird von der Filderdiakonie GmbH, Pflegegruppe Rohr/ Dürrlewang genutzt, die andere von der kirchlichen Jugendarbeit.
Die Beheizung erfolgt über einen Gas-Brennwertkessel mit einer Heizleistung von 26kW, die auch Warmwasser erzeugt. Für die Diakonie und die Jugendräume sind separate Zähler für Strom vorhanden. Das Wasser wird gemeinsam über einen Zähler erfasst.
Zuständig für Technik und Außenanlagen ist das Ehepaar Lautenschlager. Die Zähler werden von Frau Maurer-Rutkowski abgelesen.

Abbildung 10 Blick auf Leinenweberhäuschen (von Süd-Osten)

7.1.3 Pfarrbüro Rohr, Helblingstrasse

Das Pfarrbüro ist in der Helblingstraße 4 untergebracht. Es handelt sich dabei um einen Anbau an das Pfarrhaus.
Das Gebäude und die Diensträume des Pfarrers werden mit einem Ölbrenner mit 16,5 – 40 kW Heizleistung beheizt. Für diese Anlage gibt es einen separaten 3000 l Tank, so dass hier der Verbrauch über den Bezug exakt erfasst werden kann. Die Öltanks für das Pfarrbüro und das Pfarrhaus wurden 1986 installiert. Die jährliche Wartung mit Inspektion der Öltanks wird durch die Firma Scharr durchgeführt.

Zuständig für die Technik und die Außenanlagen ist Pfarrer Thomas Rumpf. Die Zähler werden ebenfalls durch Pfarrer Rumpf abgelesen.

Abbildung 11 Blick auf Pfarrhaus und Pfarrbüro Helblingstraße (von Osten)

7.1.4 Gemeindehaus Schönbuchstraße 40/42 und Kindergarten „Sternschnuppe“

Das Gebäude wird seit dem Neubau der Laurentiuskirche überwiegend durch den zweigruppigen Kindergarten „Sternschnuppe“ genutzt.

Neben dem Kindergarten befinden sich im Untergeschoss noch Gemeinderäume und eine vermietete 1-Zimmer-Wohnung.

Die Beheizung erfolgt über einen Gas-Brennwertkessel mit 22,6 KW Heizleistung. Für die Warmwasserbereitung ist zusätzlich zum Brennwertkessel eine Solaranlage installiert.
Das ganze Gebäude wurde im Jahr 1997 renoviert und dabei auch wärmegedämmt. Es ist energetisch nicht optimal, aber in gutem Zustand.

Zuständig für die Technik und die Außenanlagen ist Hausmeister Herr Kurtz, für das Gebäude insgesamt Pfarrer Thomas Rumpf. Die Zähler werden durch die Angestellten des Kindergartens abgelesen.

Abbildung 12 Blick auf Kindergarten „Sternschnuppe“

7.1.5 Stephanuskirche in der Galileistraße

Die Stephanuskirche hat als Grundriss ein ungleichmäßiges Vieleck und ist in der in den sechziger Jahren üblichen Zeltform gebaut. Insbesondere seit der Renovierung in den Jahren 1997-99 stellt sie das Kleinod der Dürrlewanger Gemeinde dar. Aus diesem Grund hat sich der Kirchengemeinderat vor Jahren in aller Deutlichkeit gegen die Einrichtung einer Winterkirche ausgesprochen, die während der kalten Jahreszeit eine Verlegung von Gottesdiensten in den energetisch günstigeren Gemeindesaal ermöglicht hätte.

Abbildung 13 Blick auf Stephanuskirche

Die jetzige Gestaltung der Kirche ist gegenüber der ursprünglichen von hellen Farben geprägt und betont das Altarrund. Um diesen spirituellen und gestalterischen Mittelpunkt versammelt sich die Gemeinde in einem großen Kreis zum Abendmahl.

Abbildung 14 Altarraum der Stephanuskirche

Die nach Westen gehende, von Betonrippen gestützte Glasfront trägt mit zur lichten Atmosphäre bei und erübrigt an sonnigen Tagen die künstliche Beleuchtung. Die im Glas enthaltenen Rechtecke in österlichem Gelb spiegeln sich zur entsprechenden Zeit im Parament, das als austauschbarer Teil des abstrakten Altarbildes gestaltet ist. Passend dazu ergeben die vier Glocken des separat stehenden Kirchturms das Ostermotiv „Christ ist erstanden".

Für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste spielt die zweimanualige Orgel die wesentliche Rolle. Die Stephanusband (mit elektrischer Unterstützung) sowie Posaunen- und Kirchenchor bereichern von Zeit zu Zeit die Gottesdienste.

Zur Beleuchtung dienen 18 Lampen à 200 Watt aus alten Beständen. Für die Grundtemperatur in der Kirche sorgt ein separater Heizkreis mit Rippenheizkörpern vom Gemeindehaus aus. Bei Kälte schaltet die Mesnerin kurzzeitig zusätzlich die elektrisch betriebene Bankheizung ein. Zuständig für die Stephanuskirche und den Kirchturm ist die Mesnerin, Frau Bärbel Püngel.

7.1.6 Gemeindehaus in der Galileistraße

Die Kirche wurde an den bereits 1961 erstellten, 1985-89 und 2000-2002 teilweise renovierten Gebäudekomplex von Gemeindehaus und Kindergarten angebaut. Dabei handelt es sich um ein langgestrecktes, mit einem begrünten Flachdach versehenes, teilweise unterkellertes Gebäude. Aufgrund der von der Stadt bescheinigten hohen architektonischen Qualität wurde eine Anfrage von Seiten der Gemeinde hinsichtlich einer Umwandlung der Dachform im Zuge der Renovierung in den achtziger Jahren negativ beschieden.

Das Gemeindehaus enthält neben einem vor dem Bau der Kirche auch für Gottesdienste genutzten Saal insgesamt vier kleinere Räume, zwei im Erd- und zwei im Untergeschoss. Alle diese Räume sowie die Küchen in den beiden Geschossen kommen bei Gruppen und Kreisen der Gemeinde, bei Festen und bei Vermietungen zum Einsatz.

Die Beleuchtung in den stark genutzten Räumen im Erdgeschoss wurde durch Energiesparlampen ersetzt. Alle Wasserhähne wurden mit Sparperlatoren ausgerüstet. Von den Warmwasserboilern ist in der Regel nur der in der Küche im Erdgeschoss in Betrieb.

Im Jahr 2013 wurde die alte Ölheizung durch eine 99,0 kW Pelletheizung ersetzt, nach wie vor mit zusätzlichen Heizkreisen für die Stephanuskirche und das Kinderhaus Galileo. Zuständig für das Gemeindehaus ist die Mesnerin, Bärbel Püngel. Die Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Pellets des gesamten Gebäudekomplexes (Kirche, Gemeindehaus, Kinderhaus) werden jeweils nur über einen Zähler erfasst und von Frau Dr. Cora Burger abgelesen.

7.1.7 Kinderhaus Galileo in der Galileistraße

Das Kinderhaus Galileo bietet in zwei großen Räumen mit jeweils einem abgegrenzten Ruheraum genügend Platz für die beiden Gruppen. Das tägliche Mittagessen wird von außerhalb angeliefert. Trotzdem kommt die im Gebäude befindliche Küche immer wieder zum Einsatz.

Mit großer Begeisterung bepflanzen die Erzieherinnen und Kinder des Kinderhauses die von ihnen 2007 eingerichteten Beete in dem zur Verfügung stehenden Garten. Geerntete Erträge wie z. B. Gurken, Radieschen, Tomaten, Zucchini lassen sich die Kinder zum Frühstück schmecken. Aus dem Gemüse wird zur Erntedankfeier eine Gemüsesuppe zubereitet. Rechtzeitig zum Gemüseanbau im Jahr 2008 erhielt der Kindergarten außerdem von der Edeka-Stiftung ein Hochbeet geschenkt, das seitdem regelmäßig im Einsatz ist.

Abbildung 15 Kinder der Kindertagesstätte Galileo mit ihrem Hochbeet

Weitere Projekte in diese Richtung sind geplant. Den Erzieherinnen ist es sehr wichtig den Kindern zu vermitteln, dass Gartenprodukte nicht im Supermarkt wachsen sondern sehr viel Pflege brauchen, bevor man sie ernten kann.

Die Beleuchtung im Kinderhaus ist auf Energiesparlampen umgestellt.

Die Wasserhähne sind mit Sparperlatoren ausgerüstet und wurden außerdem gedrosselt. Dem Wärmebedürfnis der Kinder und Erzieherinnen wird die Heizung im Gemeindehaus gerecht. Zum Duschen und zur Gebäudereinigung steht ein Warmwasserboiler zur Verfügung. Zuständig für das Gebäude ist die Leiterin des Kinderhauses, Frau Birgit Lehmann.

7.1.8 Kirchhof in der Galileistraße, Grünanlagen

Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten sowie der gegenüber angeordnete Kirchturm gruppieren sich um den Kirchhof. Dieser ist mit versickerungsfähigem Belag gepflastert, der Mittelteil besteht aus einem mit Split bestreuten wassergebundenem Boden.

Auf dem Kirchhof befinden sich einige, noch relativ junge Ahornbäume, die leider immer wieder Opfer von wahrscheinlich jugendlichem Übermut werden.

Um die beiden nicht bebauten Seiten des Kirchhofs sowie um den Kirchturm herum erstreckt sich ein breiter Streifen, teils aus Büschen und hohen Bäumen, teils aus Rasen bestehend, der von den Kindern aus der Nachbarschaft zum Spielen genutzt wird. Das vom Kirchhof abgewandte Gelände hinter dem Kinderhaus und Gemeindehaus enthält neben Rasenflächen mehrere asphaltierte Sechsecke, die vor allem hinter dem Gemeindehaus die Spuren der Zeit nicht verbergen können. Auch dieser Teil des Geländes ist teilweise mit Büschen und mehreren hohen Bäume bewachsen.

2012 wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt Stuttgart der Vogelschutzbund beauftragt, 25 Nistkästen an den Bäumen im gesamten Gelände anzubringen sowie einen auch für Schleiereulen geeigneten Turmfalkenkasten auf dem Kirchturm zu befestigen. Wie sich bei den jährlichen Reinigungsaktionen zeigt, sind die Nistkästen für Singvögel immer wieder bewohnt. Der Turmfalkenkasten wartet dagegen noch auf eine Besiedelung, obwohl auf den nahe gelegenen Feldern immer wieder Turmfalken anzutreffen sind.

7.1.9 Pfarrhaus in der Eulerstraße

Durch den Gemeindehausgarten führt ein Weg zum Pfarrhaus. Neben der Pfarrwohnung im Obergeschoss und einer Einliegerwohnung enthält es drei Büroräume, das Amtszimmer, das Büro der Pfarrsekretärin und Kirchenpflegerin sowie ein inzwischen als Kopierraum dienendes Büro.

Abbildung 16 Blick auf das Pfarrhaus in der Eulerstraße

Das Pfarrhaus erhielt im Rahmen der Renovierung 2007 neue Fenster und eine Außendämmung, wobei die Giebelseiten leider aufgrund von Vorgaben des Oberkirchenrats ausgespart wurden. Auch der Sockelbereich blieb ungedämmt, wie die Aufnahme mit der Wärmebildkamera deutlich zeigt.

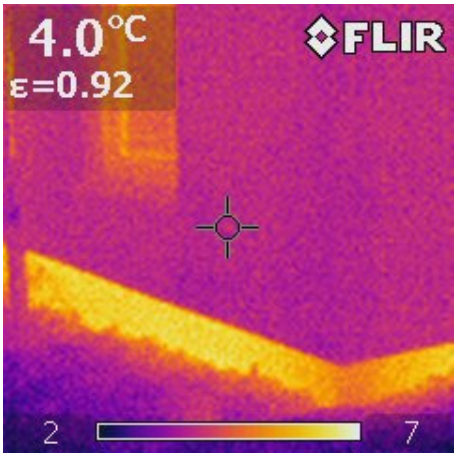

Abbildung 17 Aufnahme des Pfarrhauses mit Wärmebildkamera

Bei einer weiteren Renovierung 2014 wurde wenigstens die Elektrik auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Beheizt wird das Pfarrhaus über eine ca. 20 Jahre alte Gasheizung. Für das Gebäude zuständig ist die Pfarrerin Meder-Mathis. Die Zählerwerte werden vom Pfarrsekretär, Herrn Hans Golze abgelesen.

8 Bestehende Aktivitäten

Der Erhalt der Umwelt war in unseren Gemeinden bereits vor dem Beschluss zur Einführung eines Umweltmanagementsystems wichtig. Die folgenden Kapitel geben einen Überblick über die bestehenden Aktivitäten in der Kirchengemeinde.

Eine ausführliche Übersicht der durchgeführten Aktionen in Form einer „Umweltchronik" ist vorhanden und kann auf der Homepage der Kirchengemeinde unter der Rubrik „Umwelt" eingesehen werden.

8.1 Energie und Ressourcen

8.1.1 Gebäuderenovierung und Energieeinsparung

Bei den Renovierungen von Laurentiuskirche (2001), Kindergarten in der Schönbuchstraße (2001), Pfarrhaus Egelhaafstraße (1992), Pfarrhaus Helblingstraße (1995) und Pfarrhaus Eulerstr. (2007) wurden die Gebäude entsprechend dem damaligen Stand wärmegedämmt, was zu einer spürbaren Reduzierung des Wärmebedarfs geführt hat.

Bei der Erneuerung der zentralen Heizanlage Laurentiuskirche im Jahr 2001 wurde ein Blockheizkraftwerk installiert, das neben der benötigten Wärme auch Strom für Eigenbedarf und Netzeinspeisung produziert.

In 2011 wurde die Heizungsanlage im Gemeindezentrum Laurentius optimiert. Dabei wurde die Heizungspumpe der Wohnungen durch geregelte Pumpe erneuert. Außerdem wurden Undichtigkeiten in der Warmwasserversorgung beseitigt, das Zusammenspiel zwischen Dachs und Brennwertgerät verbessert und die Kondensataufbereitung erneuert. 2013 wurde das Blockheizkraftwerk generalüberholt.

Aufgrund des Alters des Heizkessels im Gemeindehaus der Stephanuskirche war klar, dass früher oder später eine Erneuerung erforderlich werden würde. Zur Vorsorge schlug das Umweltteam dem Kirchengemeinderat u. a. im Zusammenhang mit dem Umweltprogramm 2010 vor, frühzeitig mögliche Alternativen zu untersuchen. Daraufhin wurde das Umweltteam beauftragt Erkundigungen einzuziehen. Im Rahmen einer Vorort-Begehung mit dem Energieberater der Evangelischen Landeskirche Württemberg riet dieser dazu einen gewerblichen Energieberater hinzu zu ziehen.
Der weitere Entscheidungsprozess wurde von diesem gewerblichen Berater in enger Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat und mit sehr viel Engagement von dieser Seite vorangetrieben. Er mündete schließlich darin eine Pelletheizung zu beschaffen, die 2013 eingebaut wurde und seither im Betrieb ist.

8.1.2 Beleuchtungskonzept

Im Jahr 2008 wurde in der Laurentiuskirche und in den Kindergärten Rohrspatzen und Sternschnuppe ein neues Lichtkonzept umgesetzt. Dabei wurden nahezu überall Energiesparlampen eingesetzt.

Für die Stephanuskirche soll ein entsprechendes Beleuchtungskonzept in 2015 erarbeitet werden.

In den Räumen des Gemeindezentrums der Stephanuskirche wurden überall Energiesparlampen installiert.

8.1.3 Recycling

In den Jahren 2006 bzw. 2010 wurden durch die Umweltteams in beiden Gemeindehäusern Sammelstellen für Kork eingerichtet. Der Kork wird der Diakonie in Kehl-Kork zur Verfügung gestellt. Dort werden die Korken von Menschen mit Behinderung sortiert und einer Wiederverwertung zugeführt. Weitere Info unter: http://www.diakonie-kork.de/

Des Weiteren sammeln wir in beiden Häusern ausgediente CDs, die von www.blueboxx.info gesammelt und zu neuen Produkten verarbeitet werden. Eine weitere Abgabemöglichkeit bietet der neu eröffnete Wertstoffhof in Vaihingen.

Im Frühjahr 2014 gab es eine vorübergehende Sammelaktion des „Difäm" (Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.,Tübingen) für ausgediente Handys, die ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt wurden. Im Gemeindebrief wurde auf dieses Angebot hingewiesen und es konnten mehrere Kilos Althandys gesammelt werden.

Sammeln von abgestempelten Briefmarken: Die Briefmarken werden bei der jährlichen Kleidersammlung zur weiteren Bearbeitung mit nach Bethel genommen.

8.1.4 Nutzerverhalten

Energieeinsparung:
Regelmäßige Nutzer und Mieter der Kirchen und Gemeindehäuser werden darauf aufmerksam gemacht, dass wir auf Energiesparen achten: D. h. Eingangstüren und Fenster während der Heizperiode nicht offen stehen lassen.
Auf richtiges Lüften und Heizen der Räume achten.
Unnötige Beleuchtung vermeiden.

Mülltrennung/ Müllvermeidung
Regelmäßige Nutzer werden darauf hingewiesen, dass der anfallende Müll getrennt werden soll. In den Gemeindehäusern stehen dafür geeignete Sammelbehälter bereit.
Mieter sind durch die Benutzerordnung informiert, dass sie ihren anfallenden Müll mit nach Hause nehmen müssen.

In der Hausordnung für die Anmietung von Räumlichkeiten in der Stephanuskirche ist die Bitte zur Benutzung unseres Porzellangeschirrs verankert. Damit wollen wir zur Vermeidung von Einweggeschirr aufmerksam machen

8.2 Öffentlichkeitsarbeit

8.2.1 Gemeindebrief

Im Gemeindebrief, der vier Mal im Jahr erscheint und allen evangelischen Haushalten zugestellt wird, gibt es in jeder Ausgabe eine Umweltseite. Diese wird vom Umweltteam gestaltet. Dabei stehen neben Aktionen in der Gemeinde praktische Umwelttipps im Mittelpunkt.

8.2.2 Lokalzeitungen

Sowohl das Wochenblatt als auch die Filderzeitung als lokale Beilage zu den großen Stuttgarter Zeitungen haben in mehreren Artikeln über unsere Umweltaktivitäten und Veranstaltungen berichtet.

8.2.3 Schöpfungsgottesdienste und Vorträge

Fest institutionalisiert sind auch die Gottesdienste zum Thema Umwelt/ Schöpfung in beiden Kirchen. Diese werden jeweils einmal im Jahr in beiden Kirchen durch das Umweltteam durchgeführt.

Manchmal wird unmittelbar nach dem Gottesdienst eine Ausstellung in den Gemeinderäumen mit Plakaten und vertiefenden Informationen zum Gottesdienstthema angeboten. Die Ausstellung wird dann mit dem Kirchenkaffee zusammengelegt und dadurch gut besucht.

Oft wird im Zusammenhang mit dem Schöpfungs-/Umweltgottesdienst zeitnah ein Vortrag im Rahmen der Erwachsenenbildung durch geeignete Referenten angeboten. Diese sind je nach Thema oft gut besucht.

Eine Übersicht über die Schöpfungs-/Umweltgottesdienste ist auf der Homepage der Kirchengemeinde unter der Rubrik „Umwelt" zu finden.

8.2.4 Gemeindefest

Das Umweltteam ist bei Gemeindefesten mit eigenem Stand und Plakatwänden präsent.

8.2.5 Grünes Brett

In beiden Gemeindezentren gibt es ein „Grünes Brett". Am „Grünen Brett" sollen in regelmäßigem Wechsel (viertel- bis halbjährlich) Umweltthemen vertieft dargestellt werden. Dazu kommen aktuelle Tipps und Hinweise, wie z.B. auf einen Sammeltermin vom Umweltmobil.

Ein Austausch der Informationen auf den „Grünen Brettern" zwischen den Gemeindezentren und ggf. mit anderen EMAS/Grünen Gockel Gemeinden ist geplant.

8.3 Naturschutzaktionen

8.3.1 Laub- / Nistkastenaktionen

Die Laub- und Nistkasten Aktionen finden jährlich statt. Die Laubaktion wird in Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Galileo (früher Kindergarten) durchgeführt. Gemeinsam werden die Rasenflächen um die Stephanuskirche, Gemeindehaus und Kinderhaus gesäubert und das Laub in Container gebracht und der Kompostierung zugeführt. Ein Laubhaufen wird als Unterschlupf für Igel reserviert.

Die aufgehängten Nistkästen werden von Mitgliedern des Umweltteams gesäubert, evtl. repariert und wieder aufgehängt. Dabei wird eine Fotodokumentation erstellt. Im Jahr 2011 gab es erste Überlegungen einen Zuschuss für weitere Nistkästen und eine Regentonne beim Umweltamt der Stadt Stuttgart zu beantragen. Die Anfrage im Kirchengemeinderat wurde positiv beschieden, so dass das Umweltteam Kostenvorschläge einholen konnte. Nach der Genehmigung durch das Umweltamt der Stadt Stuttgart wurden 2012 in Zusammenarbeit mit dem Bund für Vogelschutz 25 neue Nistkästen und ein Schleiereulen -Turmfalkenkasten aufgehängt. Bei der Reinigungsaktion im Herbst 2013 wurde festgestellt, dass fast alle Nistkästen belegt waren.

Seit 2013 gibt es auch in den Außenbereichen der Kindergärten Rohrspatzen und Sternschnuppe jeweils 2 Nistkästen. Diese wurden zusammen mit den Kindern aufgehängt und auch im darauffolgenden Jahr gereinigt. Ein weiterer Nistkasten wurde im Innenhof des Gemeindezentrums bei Laurentiuskirche aufgehängt. Die Reinigung in 2014 zeigt, dass zwei Nistkästen in 2013 belegt wurden.

8.4 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

8.4.1 Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus (Müllaktion etc.)

Jährlich findet zusammen mit dem Kinderhaus Galileo eine Müllaktion statt. Das Umweltteam organisiert zwei Filme zur Müllvermeidung und Mülltrennung und stellt sie dem Kinderhaus zur Verfügung. Die theoretischen Informationen enden in einer praktischen Müllsammelaktion zusammen mit dem Umweltteam. Der Kirchhof wird vom Unrat befreit. Die Kinder sollen nun den Müll der jeweiligen Verwendung zuordnen. Hierbei gibt das Umweltteam Hilfestellung.

Eine Pfandflasche Apfelsaft-Schorle ist der Lohn für die Kinder, hierbei werden diese noch über die Wichtigkeit von Pfandflaschen aufgeklärt. Die gemeinsame Müllaktion wurde zum Ende 2013 eingestellt. Das Kinderhaus übernimmt seither die Müllaktion in eigener Regie.

In der Planung befindet sich ein Waldlehrpfad der zusammen mit dem Bildungshaus (Zusammenschluss von Kinderhaus, kath. Kindergarten, Schönbuchschule) erstellt werden soll.

Die Regenwassertonne wurde am Pfarrhaus installiert, das Regenwasser wird für den Garten des Kinderhauses verwendet.

8.4.2 Kooperation mit der Schönbuchschule

Eine 'Mitmach' - Aktion in der Grundschule fand großen Zuspruch. Hier wurde ein Solarkocher aus einer Cornflakes-Schachtel, schwarzer Plastikschale und einer durchsichtigen Plastikfolie unter Anleitung eines Umweltteam-Mitglieds selbst gebastelt.

8.4.3 Weihnachtsmarkt

Zum ersten Mal hat das Kinderhaus Galileo einen Weihnachtsmarkt am 6. Dezember 2008 organisiert und im Kirchhof der Stephanuskirche durchgeführt. Unter Anderem wurden dabei aus eigenem Birkenholz Wichtel gebastelt, leere Konservendosen als „Kantenhocker" für Stifte verarbeitet und Pappschachteln als wiederverwendbare Verpackungsmöglichkeit hergestellt.

Abbildung 18 Stand auf dem Weihnachtsmarkt des Kindergartens

Seither fanden wieder Weihnachtsmärkte des Kindergartens statt, dann in Kooperation mit der Schönbuchschule, die Gebasteltes aus Naturmaterialien beisteuerte (Mistelzweige, Holz). Der Kindergarten selbst bot wieder Birkenholz-Wichtel an sowie wiederverwendbare Geschenktüten und Meisenknödel-Glocken.

8.4.4 Mentorenprojekte mit den Konfirmanden

Für die Konfirmanden bot das Umweltteam jedes Jahr ein Mentoren-Projekt an. Im Jahre 2010 waren zwei Konfirmandinnen in die Arbeit des Umweltteams mit eingebunden. Sie nahmen an einer Sitzung teil und waren aktiv am Gemeindefest mit dabei. Dort wurden im Solarkocher gebratene Zuccini zum Verkosten angeboten. Der Solarkocher eines Umweltteam-Mitglieds wurde wiederholt bei den Gemeindefesten vorgestellt.

Leider wurde die Mentorenarbeit bei den Konfirmanden im Jahr 2011 eingestellt.

8.5 Warenbezug und Fairkauf

An jedem ersten Sonntag im Monat werden nach dem Gottesdienst fair gehandelte Waren im Kirchenfoyer verkauft. Neben den sozialen Aspekten fördert dieser Verkauf auch die Verbreitung von biologischen Produkten, die bei ihrer Erzeugung deutlich weniger die Umwelt belasten.
Parallel dazu kauft die Kirchengemeinde vermehrt ökologische und/oder fair gehandelte Produkte. Kaffee und Tee werden beispielsweise nur aus fairem Handel gekauft. Nach erfolgter Bewertung der einzelnen Produkte soll der umweltgerechte Einkauf ausgeweitet werden.

Abbildung 19 Monatlicher „Fairkauf"-Stand nach Gottesdienst

8.6 Partnerschaft mit Indonesien

Seit 1995 unterhält die Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr eine Partnerschaft mit der Kirchengemeinde in Tobelo auf Halmahera in Indonesien. Neben den menschlichen Kontakten und dem interkulturellen Austausch steht die Unterstützung für den Bau und den Betrieb eines Altenheims im Mittelpunkt der Partnerschaft.
Darüber hinaus wird aber auch über das Thema Umwelt gemeinsam diskutiert. Der Austausch stellt für beide Seiten eine Bereicherung dar.
Diese Partnerschaft wird von der neuen Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang weitergeführt.

Abbildung 20 Treffen vom Umweltteam mit einer Delegation der Partnergemeinde Tobelo aus Indonesien

9 Umweltbilanz

Die monatlich von der Kirchengemeinde erfassten Daten sowie die Bestandsangaben werden online über die Seite https://www.elk-wue.gruenes-datenkonto.de/ verwaltet und ausgewertet. Die Eingabe erfolgt durch die Umweltbeauftragten. Der Kirchengemeinderat, das Umweltteam sowie die Mitarbeiter sind zur Datenauswertung ebenso freigeschaltet.

9.1 Kennzahlentabelle

Organisations- und Umweltkennzahlen

allgemein

Kennzahl	Einheit	2013	2014
Beschäftigte	MA	15,9	15,9
Gemeindeglieder	Gg	3.880	3.841
Nutzfläche	m²	3.720,8	3.720,8
Nutzungsstunden	Nh	12.908	7.850

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2013	2014
Wärmemenge unber.	kWh	423.398	176.849
Klimafaktor	--	0,99	--
Wärmemenge ber.	kWh	419.164	--
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	113	--
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	32	--
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	108	--
CO2-Emissionen	t CO2	91,7	43,6
Wärmekosten	Euro	--	--

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Stromverbrauch	kWh	40.382	31.186
Strommenge/m²	kWh/m²	10,9	8,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	3,1	4,0
Strommenge/Gg	kWh/Gg	10,4	8,1
CO2-Emissionen	t CO2	1,62	1,25
Stromkosten	Euro	--	--

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Energieverbrauch	MWh	463,8	208,0
davon aus EE-Quellen	MWh	107,1	32,1
Anteil aus EE-Quellen	%	23,1	15,4
Anteil aus EE-Wärme	%	15,8	0,5
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	119,5	54,2
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	11.323	18.741

Wasser

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Wasserverbrauch *)	m³	1.260	818
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	324,8	213,0
Wasserkosten	Euro	--	--

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Papierverbrauch	kg	611	--
Recyclingpapier	%Anteil	95	--
Frischfaserpapier	%Anteil	5	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,157	--
Papierkosten	Euro	--	--

Verkehr

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Verk.aufkommen	km	2.800	--
Pkw	km	2.800	--
Kleinbus	km	--	--
ÖPNV	km	--	--
Bahn (Fernverkehr)	km	--	--
Flugzeug (Inland)	km	--	--
Flugzeug (Ausland)	km	--	--
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	0,7	--
CO2-Emissionen	t CO2	0,6	--
Verkehrskosten	Euro	--	--

Abfall

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Abfallaufkommen	m³	144,4	144,4
Rest-Abfall	m³	41,0	41,0
Papier-Abfall	m³	31,0	31,0
Verpackungs-Abfall	m³	22,9	22,9
Bio-Abfall	m³	49,5	49,5
gefährlicher Abfall **)	m³	0.1	0.1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	37,2	37,6
Abfallkosten	Euro	--	--

Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2013	2014
ges. Grundstücksfläche	m²	15.696,7	15.696,7
überbaute Fläche	m²	4.187,9	4.187,9
versiegelte Fläche	m²	1.745,0	1.745,0
begrünte Fläche	m²	7.101,8	7.101,8
teildurchlässige Fläche	m²	2.662,0	2.662,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2013	2014
CO2-Emissionen Energie	t CO2	93,4	44,9
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	25,1	12,1
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	7,2	5,7
ges. CO2-Emissionen	t CO2	93,9	--
ges. CO2-Emissionen/Gg	kg CO2	24,2	--

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

*) inkl. Wasserverbrauch der Mietwohnungen **) Sondermüll nur in sehr kleinen Mengen

Abbildung 21 Kennzahlentabelle der Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang

9.1.1 Wärmeenergie

Die Beheizung der Gebäude stellt sowohl vom Energieverbrauch als auch vom finanziellen Aufwand den Hauptanteil an Umweltbelastung durch die Kirchengemeinde dar.
Als Energieträger für das Gemeindezentrum der Laurentiuskirche mit dem angeschlossenen Kindergarten dient Erdgas, ebenso für den Kindergarten Sternschnuppe. Das Pfarrbüro in der Helblingstrasse wird mit Heizöl beheizt. Ebenso die beiden Pfarrhäuser Egelhaafstraße 7 und Helblingstraße 4.
Für die Pfarrhäuser und die Wohnungen neben der Laurentiuskirche werden vom Umweltteam keine Verbrauchswerte erhoben. Das Umweltteam ist aber auch hier im Dialog mit der Gemeindeleitung darum bemüht, dass Maßnahmen zur CO_2-Reduzierung ergriffen werden. In den beiden Pfarrhäusern wurden 2009 und 2010 jeweils moderne Steuerungen für die Heizkessel eingebaut. Am Wohnhaus mit Kindergarten in der Reinbeckstraße wurden 2007 die Süd- und die Ostseite wärmegedämmt. Die Fortsetzung dieser Maßnahme durch eine Wärmeisolierung von Dachkammern sowie West- und Nordseite soll im Jahr 2011 in Angriff genommen werden.
Die vermietete 1-Zimmer-Wohnung in der Schönbuchstraße 42 wird pauschal nach Wohnfläche abgerechnet. Die 4 Wohnungen im Gemeindezentrum sind mit Heizungsröhrchen an den Heizkörpern ausgestattet. Der Energiebedarf ist derzeit jedoch aus dem unten aufgeführten Verbrauch nicht herausgerechnet. Er liegt in etwa im Bereich von 40.000 kWh/a. In der Kennzahlentabelle werden die Zählerwerte berücksichtigt, so dass hier der Privatverbrauch nicht enthalten ist.
In allen Diagrammen und in der Kennzahlentabelle ist die Gasmenge enthalten, die im Blockheizkraftwerk für die Wärme- und Stromerzeugung verwendet wird.
Das Gemeindezentrum der Stephanuskirche und die angeschlossenen Gebäude werden seit 2013 mit einer Pelletsheizung beheizt. Dadurch fallen hierfür schon deutlich weniger Emissionen an, als in den Jahren zuvor.
Das zugehörige Pfarrhaus wird mit einer Gasheizung beheizt.

9.1.1.1 Gasverbrauch

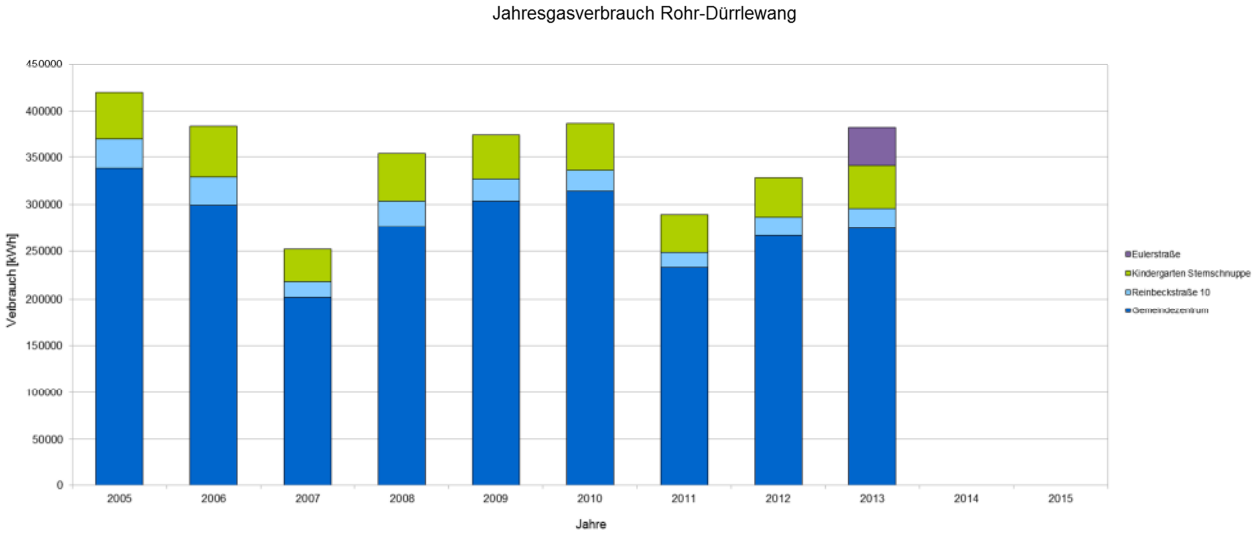

Abbildung 22 Entwicklung Wärmeenergieverbrauch Gas (unbereinigt) in Stuttgart-Rohr, Gesamtgemeinde erst in 2013 dargestellt

Es zeigt sich eindeutig, dass das Gemeindezentrum der Laurentiuskirche mit dem zugehörigen Kindergarten Rohrspatzen und den Mietwohnungen den größten Anteil am Gasverbrauch der Kirchengemeinde hat.

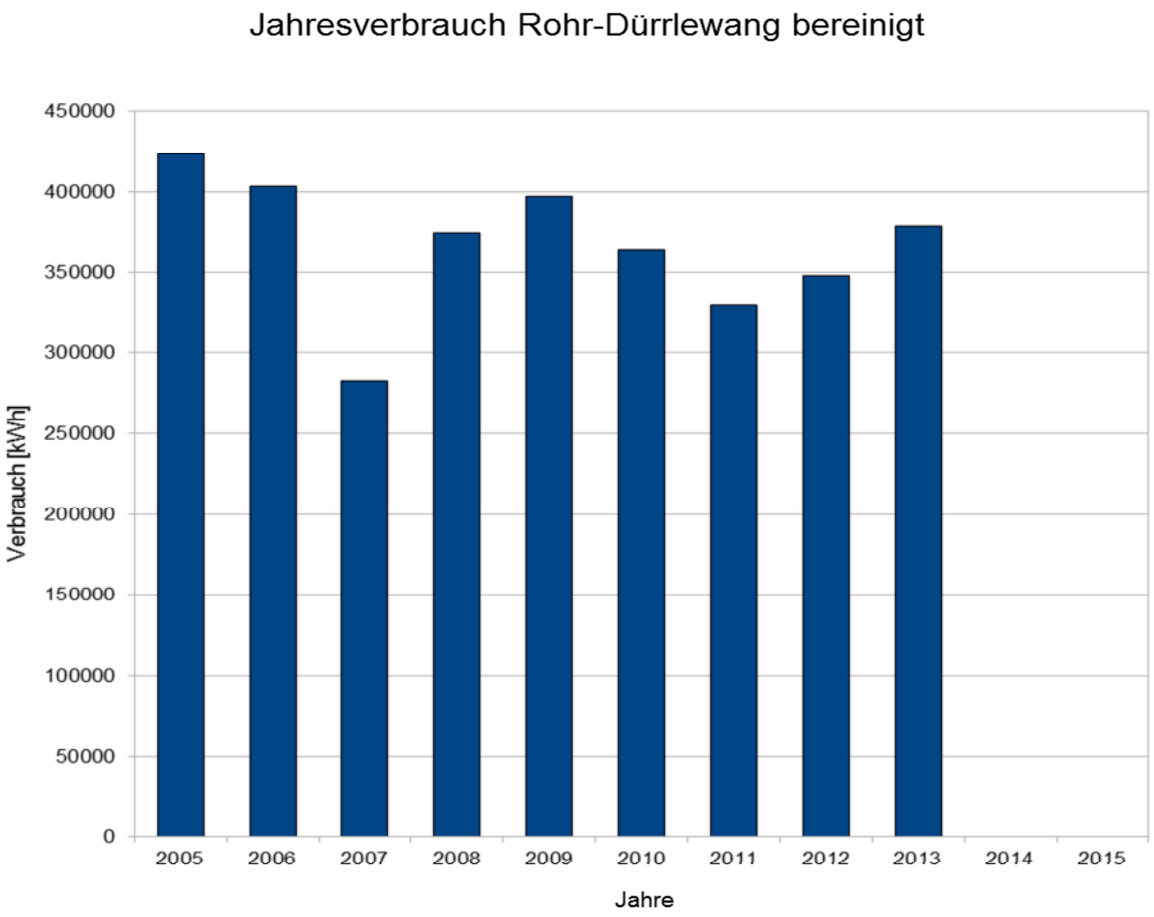

Abbildung 23 Entwicklung Wärmeenergieverbrauch Gas (bereinigt) in Stuttgart-Rohr, Gesamtgemeinde erst in 2013 dargestellt

Der Wärmebedarf im Gemeindezentrum der Laurentiuskirche konnte in 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden, auch bei den bereinigten Werten. Dies kann im Wesentlichen auf die Optimierung der Heizungssteuerung zurückgeführt werden.
Einen kleinen Beitrag mag auch die Schulung und Information der Mitarbeiter und Nutzer und der damit verbundene sorgsamere Umgang mit der Ressource „Wärme" gehabt haben.
Der Anstieg des Gasverbrauchs in 2013 ist hauptsächlich den Umbaumaßnahmen im Gemeindezentrum der Laurentiuskirche geschuldet.
Die Umsetzung kleinerer Maßnahmen in der Gesamtgemeinde, wie beispielsweise die Einzelraumregelung mittels programmierbaren Thermostatventilen, wurde begonnen und wird schrittweise weiter umgesetzt.

9.1.1.2 Ölverbrauch

Das Diagramm zeigt die in den einzelnen Jahren bezogene Ölmenge, eine exakte Jahreszuordnung ist aufgrund der Erfassung über den Bezug nicht möglich.

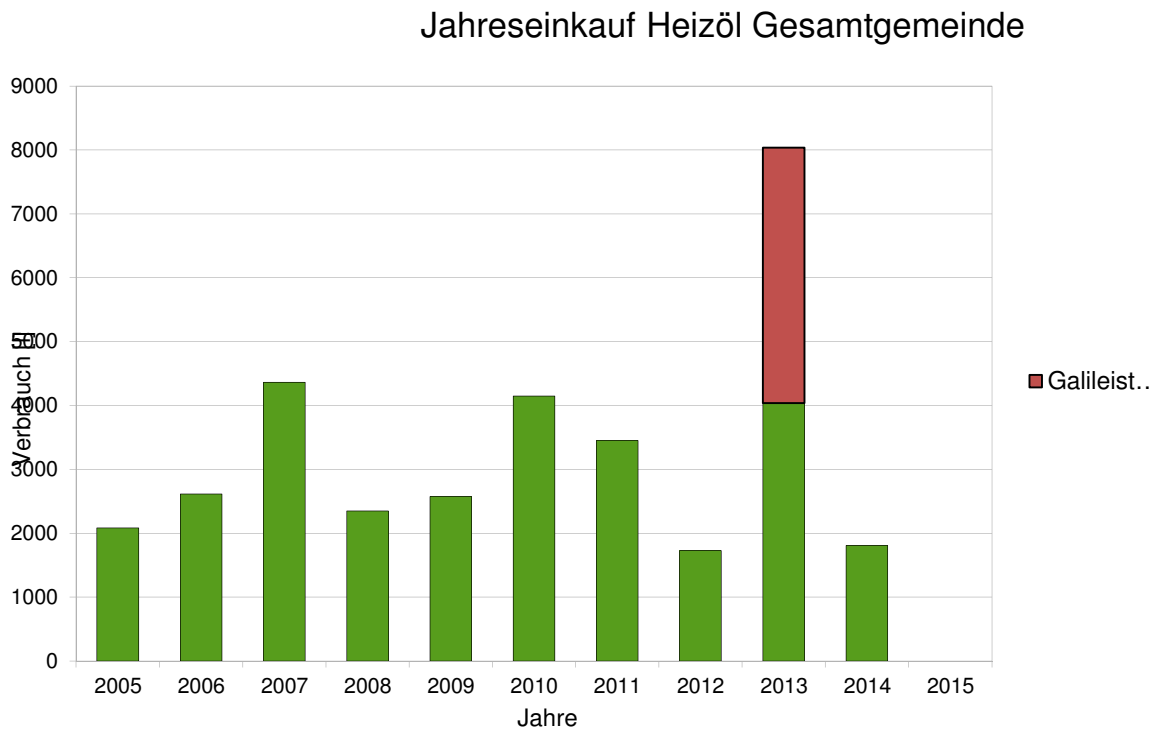

Abbildung 24 Entwicklung Bezug von Heizöl im Pfarrbüro Helblingstraße Gesamtgemeinde erst in 2013 dargestellt

Hier fällt auf, dass in manchen Jahren verhältnismäßig viel Heizöl bezogen wurde. Dies erklärt sich daraus, dass sowohl zu Beginn als zum Ende des Jahres jeweils eine Öllieferung erfolgte. Der Verbrauch verteilt sich somit über mehrere Jahre. In den anderen Jahren erfolgte jeweils eine Anlieferung.

9.1.1.3 Holzpellets

Seit 2013 werden die Stephanuskirche und die angegliederten Gebäude mit Holzpellets beheizt. Die Erfassung des Verbrauchs erfolgt über den Bezug, eine eindeutige Jahreszuordnung ist dadurch nicht möglich.

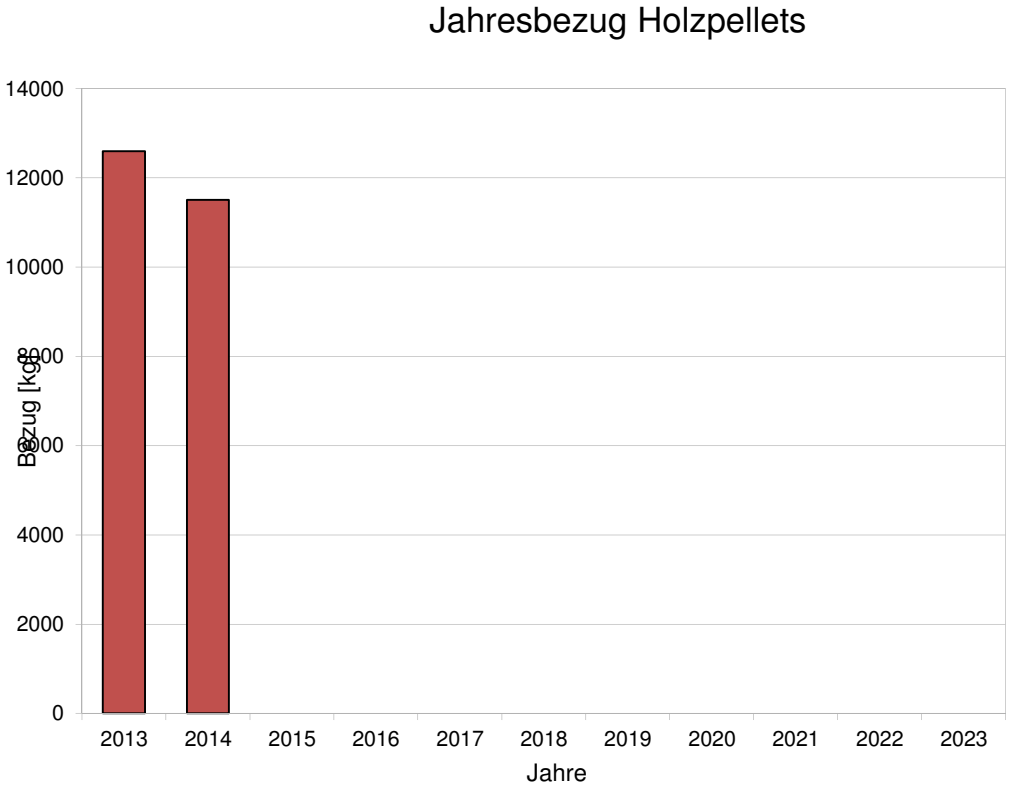

Abbildung 25 Entwicklung Bezug von Holzpellets im Gemeindezentrum Stephanus

Aufgrund der noch relativ kurzen Betriebszeit kann hier noch keine Abschätzung über den Verbrauch an Holzpellets erfolgen. Durch die Umstellung von Heizöl auf Holzpellets konnte jedoch der CO_2-Ausstoß deutlich verringert werden.

9.1.2 Strom

Die Kirchengemeinde bezieht ihren Strom von der KSE Energie (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen GmbH, http://www.kse-energie.de/start.html) und damit vollständig aus regenerativen Energiequellen.

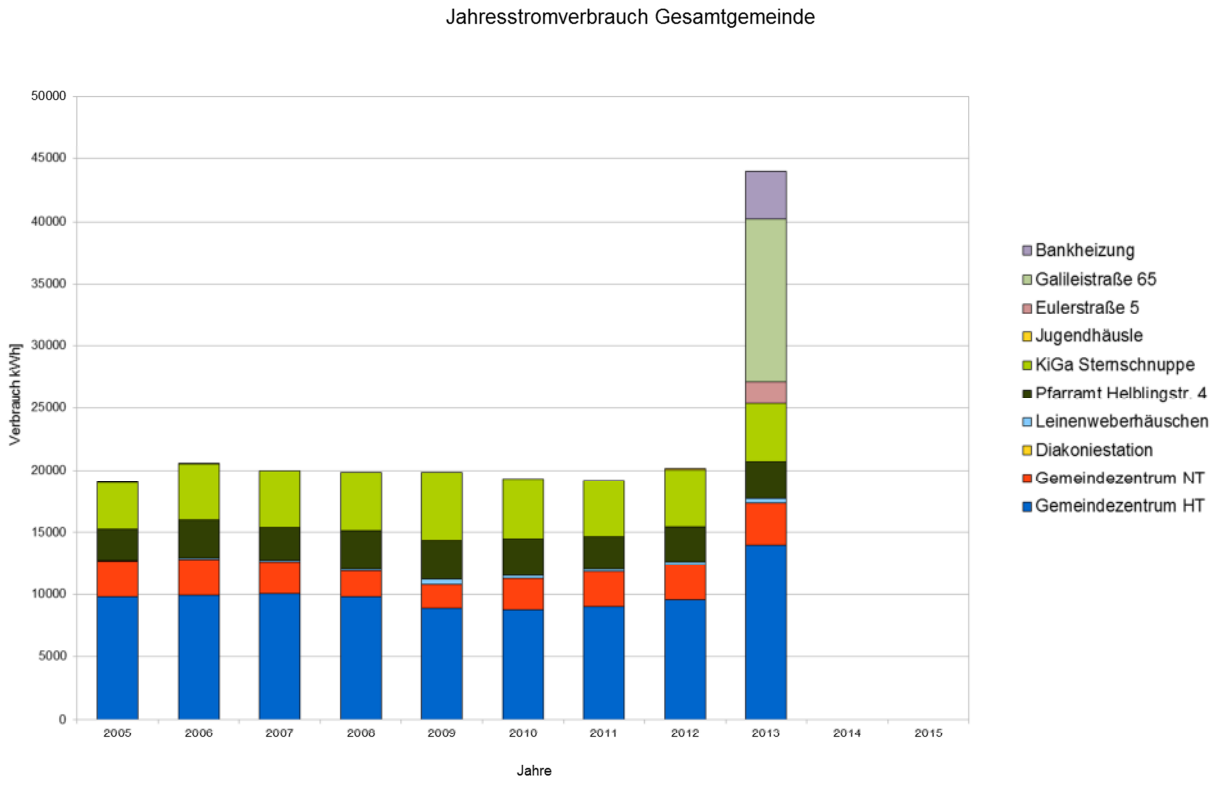

Abbildung 26 Entwicklung Stromverbrauch in Stuttgart-Rohr Gesamtgemeinde erst in 2013 dargestellt

Der bisher erfasste monatliche Stromverbrauch der ehemaligen Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr zeigt jeweils Spitzen im September und Dezember. Dies ergibt sich im September durch das jährlich stattfindende Gemeindefest mit den damit verbundenen Kochaktivitäten.
Die Spitze über den Jahreswechsel lässt sich mit dem erhöhtem Strombedarf für Beleuchtung und die höhere Anzahl an Gottesdiensten erklären.

Im Gemeindezentrum Laurentius sinkt seit 2008 der Stromverbrauch. Dies ist unter anderem auf das neue Lichtkonzept zurückzuführen.
Der deutlich erhöhte Stromverbrauch in 2013 ist auf die umfangreichen Renovierungsmaßnahmen zurückzuführen. Dabei wurden auch stromintensive Arbeiten ausgeführt.

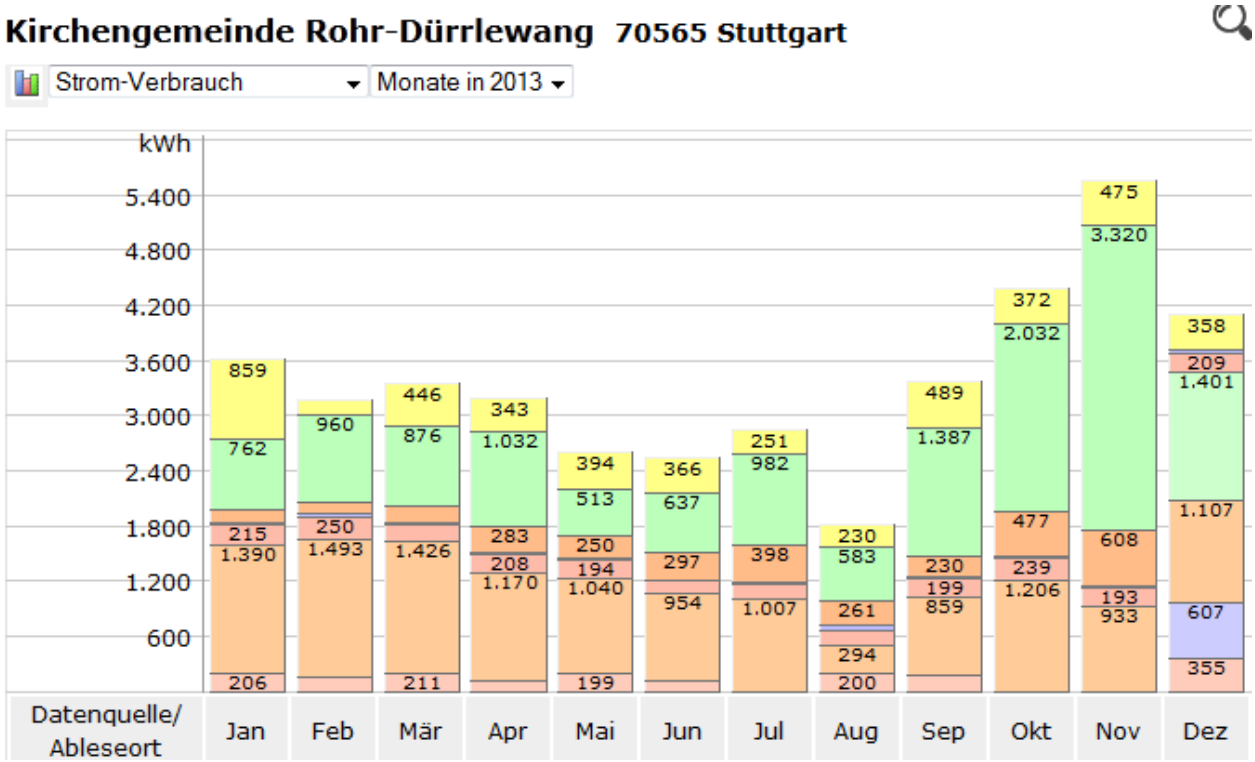

Abbildung 27 Monatlicher Stromverbrauch in 2013 für Rohr-Dürrlewang

Im obigen Jahresverlauf fällt der hohe Verbrauchswert (3320 kWh) im Gemeindezentrum Laurentiuskirche (hellgrün) auf. Dies ist auf die mehrfache Aufführung des Musicals „Das Urteil" des Kinder- und Jugendchors und den damit verbundenen Proben im November 2013 zurückzuführen.

Der Stromverbrauch hält sich aus Sicht der Kirchengemeinde im Rahmen des üblichen. Weitere Einsparmöglichkeiten werden im Rahmen des Umweltprogramms betrachtet. So ist zum Beispiel die Erarbeitung eines neuen Beleuchtungskonzepts für die Stephanuskirche im Umweltprogramm enthalten.

9.1.3 Stromerzeugung

Die Kirchengemeinde betreibt seit 2001 ein Gas-BHKW im Gemeindezentrum der Laurentiuskirche. Die Erzeugungsmenge seit Anfang 2009 ist im folgenden Diagramm dargestellt.

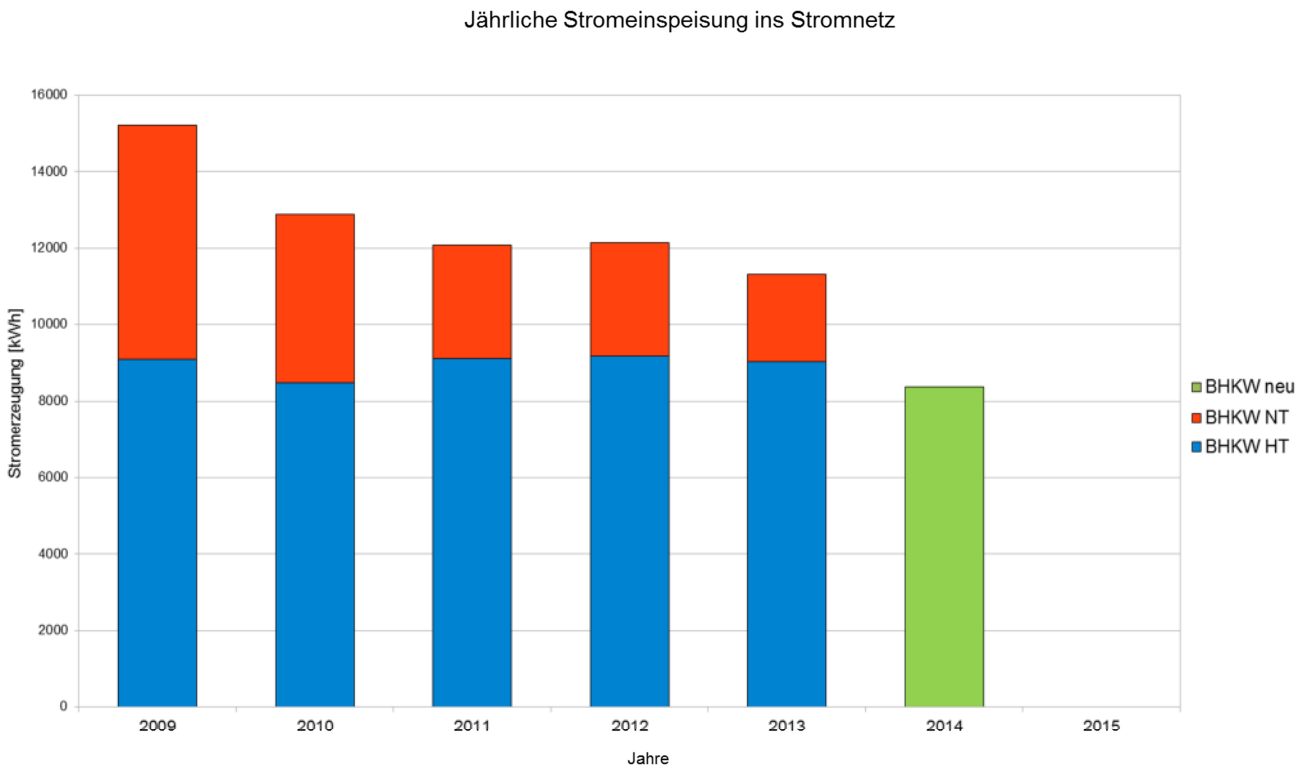

Abbildung 28 Ins Stromnetz eingespeiste Jahresstrommenge aus BHKW

Das BHKW ist wärmegeführt, die Strommenge ergibt sich durch den Wärmebedarf im Gemeindezentrum, im Kindergarten und im Wohnhaus. Seit 2011 wird die Heizungsregelung optimiert. In 2013 wurde das BHKW komplett renoviert. Durch den längeren Umbauzeitraum von etwa 2 Monaten viel der Ertrag geringer aus als in den Vorjahren. Das BHKW arbeitet nach einer Anlaufphase wieder im Dauerbetrieb.

Durch die neu gewählte Zähleranordnung kann seit 2014 neben dem eingespeisten Strom ins Stromnetz auch der gesamte erzeugte Strom erfasst werden. Dies ist im nachfolgenden Diagramm dargestellt. Der Wert für 2014 ist schraffiert, da es sich dabei derzeit nur um die Erzeugung von acht Monaten handelt.

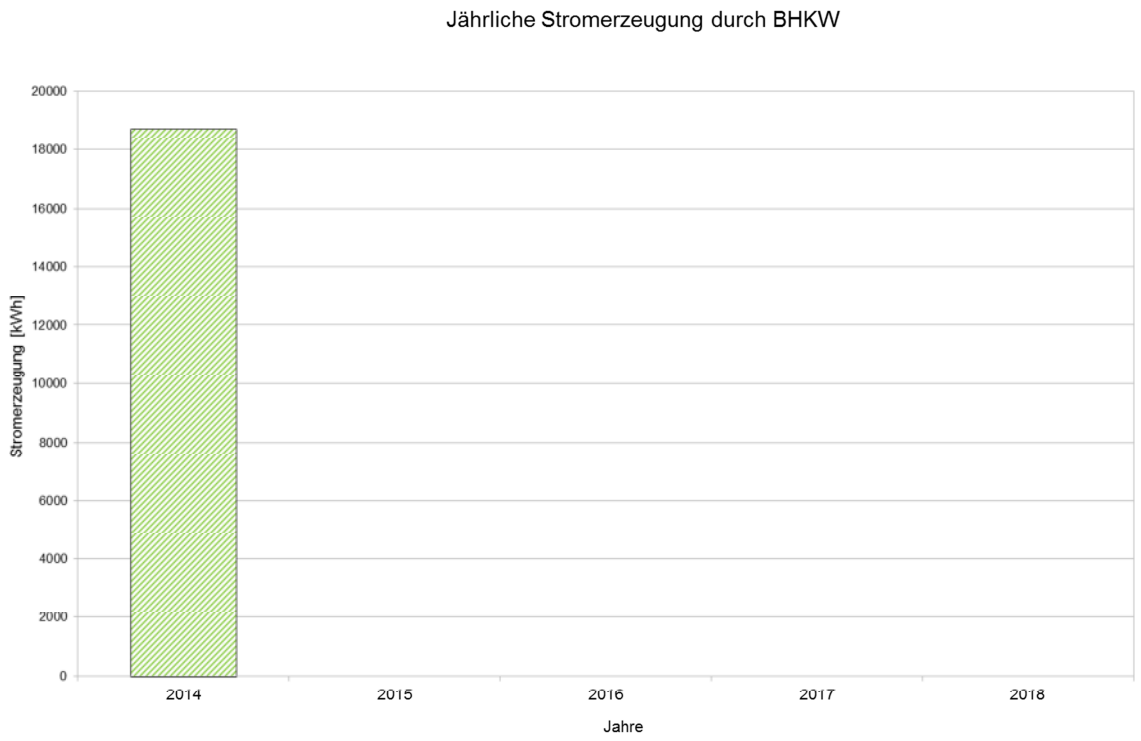

Abbildung 29 Gesamte jährliche Stromerzeugung durch BHKW

9.1.4 Wasser

Das Diagramm zeigt den Wasserbrauch der Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr ab dem Jahr 2005.
In der Helblingstraße ist das Pfarrhaus, beim Gemeindezentrum sind die vier Mietwohnungen, beim Kindergarten Sternschnuppe die vermietete 1-Zimmer-Wohnung mit enthalten.

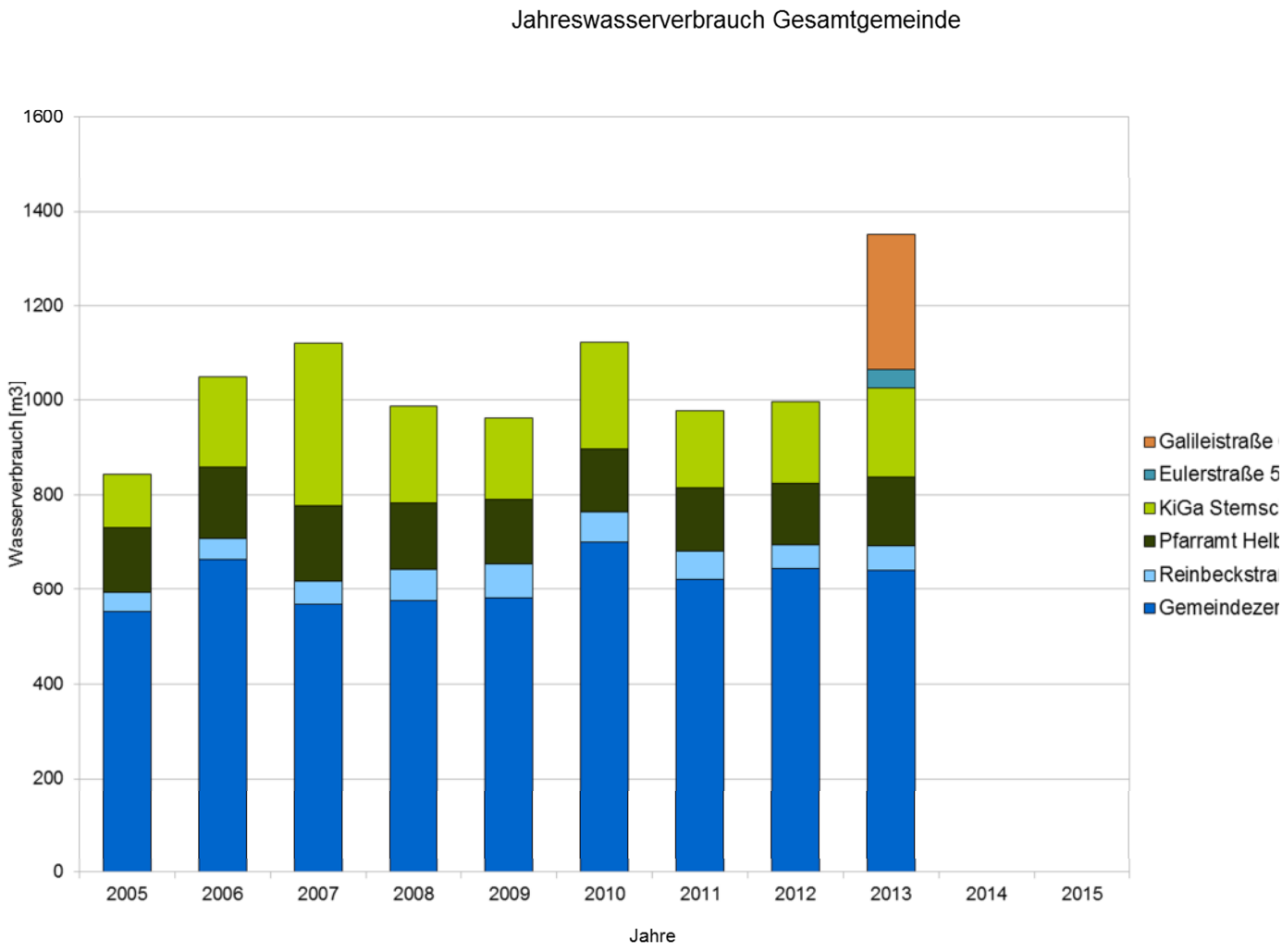

Abbildung 30 Entwicklung Wasserverbrauch in Stuttgart-Rohr Gesamtgemeinde erst in 2013 dargestellt

Im Jahr 2010 kam es zu einem deutlich erhöhten Wasserverbrauch der Kirchengemeinde. Dieser wird nahezu ausschließlich durch die Wasserentnahme im Gemeindezentrum verursacht. Diese lag um den Faktor 3 höher gegenüber den Jahren 2011 und 2012. Eine Ursache dafür ist die herrschende Trockenheit im Juli 2010. Normalerweise werden die umfangreichen Außenanlagen um das Gemeindezentrum nicht zusätzlich bewässert, was aber im Juli 2010 notwendig war. Eine andere Ursache war die Undichtigkeit einer stillgelegten Wasserleitung

auf der Nordseite der Kirche, die mittlerweile beseitigt wurde.

Ab 2013 wird der Wasserverbrauch in der fusionierten Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang dargestellt. Der monatliche Verlauf von 2013 ist im nachfolgenden Diagramm enthalten. Auch hier ist deutlich der Mehrverbrauch aufgrund der Baumaßnahmen im Gemeindezentrum der Laurentiuskirche erkennbar.

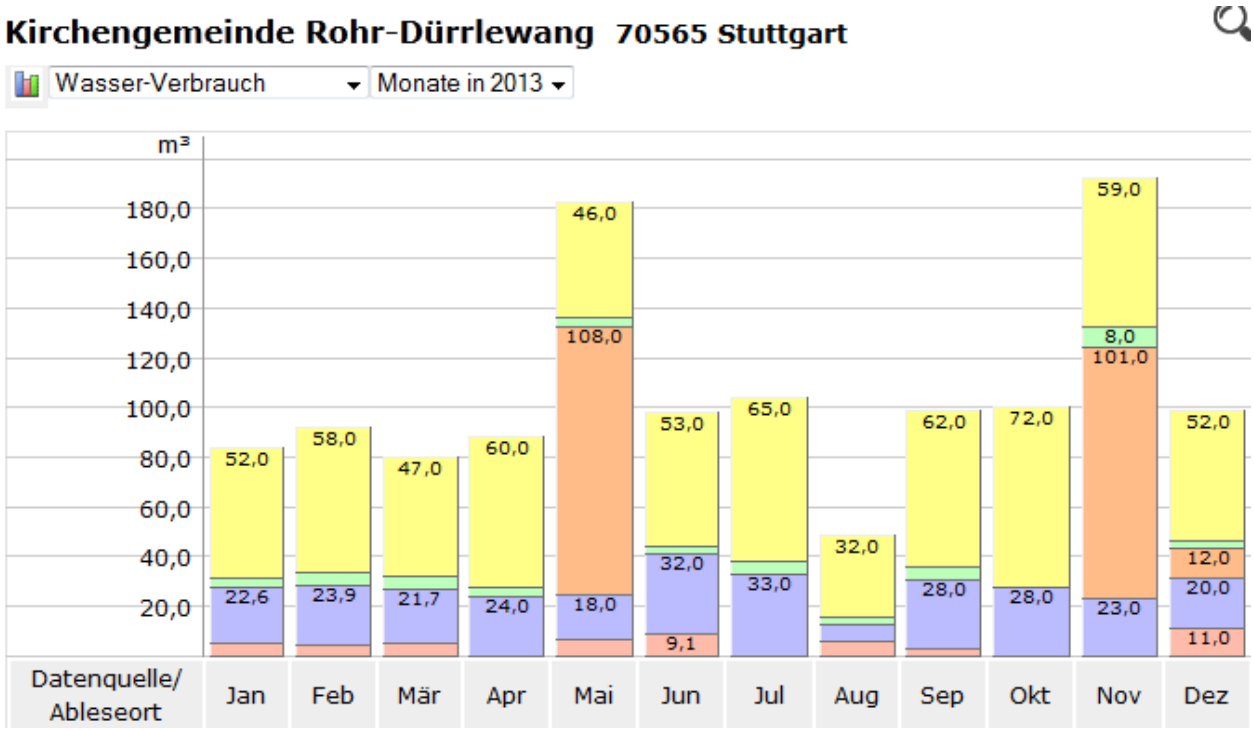

Abbildung 31 Monatlicher Wasserverbrauch in 2013

Unter Berücksichtigung des Verbrauchs durch die Wohnungsinhaber halten wir den Wasserverbrauch im angemessenen Rahmen. In den Kindergärten werden sukzessive Installationen erneuert, was auch den Wasserverbrauch senkt. Weitere Möglichkeiten zur Reduzierung des Wasserverbrauchs werden regelmäßig überprüft.

9.1.5 Abfall

In der Kirchengemeinde sind neben den in Stuttgart obligatorischen Behältern für Restmüll und Papier auch sogenannte „Biotonnen" vorhanden, in denen kompostierbare Abfälle und Gartenabfälle entsorgt werden. Auch ein großer gelber Container für Recyclingmüll ist vorhanden.

In beiden Gemeindezentren wurden Sammelboxen für Kork und CDs aufgestellt. Der Kork wird der Aktion "Kork für Kork" zur Verfügung gestellt. Die CDs werden ebenfalls dem Recycling zugeführt.

In 2014 gab es in Zusammenarbeit mit „Difäm – Gesundheit in der Einen Welt" eine Handysammlung in der Kirchengemeinde, in deren Verlauf 14kg Altgeräte dem Recycling zugeführt werden konnten.

Müllvermeidung und Mülltrennung werden soweit als möglich praktiziert, können aber nicht immer durchgängig gewährleistet werden. Die vorhandenen Sammelbehälter für Wertstoffmüll werden leider nicht immer genutzt. Mieter und Nutzer unserer Räume werden aber angehalten, hier sorgfältig zu sein. Sondermüll wie Leuchtstoffröhren, Batterien, Farben, Lacke, Chemikalien und ähnliches fallen in sehr geringen Mengen an. Der Sondermüll wird entsprechend den Vorschriften bei den jeweils richtigen Sammelstellen abgegeben.

9.1.6 Biologische Vielfalt

Die Themen „Biologische Vielfalt" und „Naturschutz" nahmen in Dürrlewang bereits vom Beginn der Gründung des Umweltteams an einen hohen Stellenwert ein. So wurden 2005 Unterschlupfmöglichkeiten für Igel geschaffen sowie selbst gebaute Nistkästen an Bäumen bzw. im Kirchturm für einen Turmfalken aufgehängt. 2011 folgte die Aufhängung einer Insektennisthilfe.
Nach einer Beratung durch den Arbeitskreis Vogelschutz e. V. wurden sowohl von der Dürrlewanger als auch von der Rohrer Gemeinde Anträge auf eine Finanzierungsunterstützung bei der Stadt Stuttgart gestellt. Die 2012 erfolgte Bewilligung ermöglichte sowohl eine Ersetzung und Erweiterung der inzwischen marode gewordenen Nistkästen für Vögel in Dürrlewang (25 Nistkästen für Singvögel, 1 Nistkasten für Turmfalke/Schleiereule) als auch die Neubestückung der Außenbereiche in den Rohrer Kindergärten (5 Nistkästen). Inwieweit es Sinn macht den Turm der Laurentiuskirche mit Nistmöglichkeiten für Fledermäuse und Felsenbrüter (Falken, Eulen) zu bestücken, soll im Rahmen des Umweltprogramms überprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.
Die Grundstücke sind weitestgehend mit ortsüblichen Bäumen und Pflanzen bewachsen, es gibt größere Rasenflächen, exotische Pflanzen wurden vermieden.
Die Pflege erfolgt bei den einzelnen Gebäuden durch verschiedene Personen.
Das Dach der Tiefgarage im Gemeindezentrum Rohr wurde, soweit außerhalb der Gebäudegrundfläche befindlich, mit Erde überdeckt und mit Rasen bepflanzt. Auch das Flachdach des Gemeindehauses in Dürrlewang sowie des Kinderhauses Galileo ist begrünt.
Bei Neupflanzungen werden nur noch einheimische Arten berücksichtigt.
Auf den Einsatz von Streusalz wird weitgehend (außer bei extremen Wetterlagen) verzichtet.
Die Außenbereiche der Kindergärten dienen einerseits der körperlichen Bewegung der Kindergartenkinder. Durch Nisthilfen für Vögel und Insekten sowie das Gärtnern im Kinderhaus Galileo bietet sich andererseits die Möglichkeit, sowohl dem Aspekt „Naturschutz" als auch der „Umweltbildung" Rechnung zu tragen. Auch der im Dürrlewanger Wald geplante Naturlehrpfad dient diesem Zweck.

9.1.7 CO_2

Wir halten den $C0_2$-Ausstoss der Kirchengemeinde für die betrachteten Umfänge für angemessen. Eine weitere Reduktion wird im Rahmen des Umweltprogramms angestrebt. Das primäre Ziel einer Kirchengemeinde ist jedoch ein vielfältiges und intensives Gemeindeleben zu ermöglichen. Dieses wollen wir mit den geringst möglichen Emissionen erreichen.
Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO2, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

9.1.8 Lärm

Es liegen keine Nachbarschaftsbeschwerden vor.

9.1.9 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch durch die Kirchengemeinde wird derzeit als nicht kritisch betrachtet. Es besteht die Sondersituation, dass eine große Menge an Papierspenden zur Verfügung steht. Dieses Papier wird vielfach in den Pfarrbüros und in den Kindergärten eingesetzt. Ansonsten wird sowohl Recycling- wie Frischfaserpapier zugekauft. Der verstärkte Einsatz von Recyclingpapier wird angestrebt (siehe Umweltprogramm).
Zusätzlich benötigtes Bastelpapier wird in Kindergarten-üblichen Mengen gekauft und verwendet.
Trotzdem wird darauf geachtet, dass hier in allen Einrichtungen keine Verschwendung erfolgt und ein bewusster Papiereinsatz erfolgt.
Der Gemeindebrief wird auf Umweltschutzpapier gedruckt.

9.1.10 Verkehr

Die Kirchengemeinde besitzt direkt keine eigenen Fahrzeuge.
Dienstfahrten der beiden Pfarrer werden jährlich pauschal abgerechnet. Darüber hinaus werden Dienstwege auch mit dem Fahrrad erledigt.
Die anderen Mitarbeiter, die gelegentlich mit ihrem Privatfahrzeug dienstlich unterwegs sind, führen ein Fahrtenbuch über die zurückgelegten Strecken.
Ausflüge von Gruppen und Konfirmanden werden entweder mit dem Bus oder dem Zug durchgeführt.
Die Diakoniestation ist zwar in den Räumen der Kirchengemeinde untergebracht, die erbrachten Dienstleistungen unterstehen jedoch nicht der Weisung durch die Kirchengemeinde. Die durch die Mitarbeiter der Diakoniestation zurückgelegten Kilometer im Pkw werden deshalb in der Umweltbilanz nicht berücksichtigt.

9.1.11 Recht

Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Rechtsvorschriften, insbesondere zur Arbeitssicherheit, ist für die Kirchengemeinde selbstverständlich.
Die Einhaltung der nachfolgenden Gesetze und Vorschriften wurde überprüft (Anhang IV, B, f) +g) EMAS-VO). Geltendes Recht halten wir ein.
Die für die Kirchengemeinde relevanten Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Satzungen sind im digitalen „Grünen Buch" entweder in Dateiform abgelegt oder verlinkt, so dass jederzeit Zugriff darauf besteht.
Die Checkliste zum Rechtskataster zeigt einen geringen Handlungsbedarf auf, der im Rahmen des Umweltprogramms umgesetzt wird.

Die letzte Begehung durch den Beauftragten für Arbeitssicherheit fand 2014 statt. Der Bericht liegt der Kirchengemeinde und dem Umweltteam vor. Die

darin genannten Themen werden in den zuständigen Gremien der Kirchengemeinde diskutiert und Lösungen umgesetzt. In früheren Berichten genannte Handlungspunkte werden seit 2013 in umfangreichen Renovierungen behoben.
Eine Überprüfung der Erste Hilfe Kästen in den Gemeindezentren zur Umsetzung der Arbeitsstättenrichtlinie findet regelmäßig statt und wird dokumentiert.
Zusammen mit der Feuerwehr wurde ein Risiko- und Notfallmanagement für das Kinderhaus Galileo eingerichtet. Eine Sirene wurde beschafft und im Foyer im Schrank für Erwachsene gut zugänglich deponiert. Als Treffpunkt außerhalb des Gebäudes wurde der Sandplatz bestimmt um den Zugang der Feuerwehr frei zu halten und das Gelände durch das Gartentor zum Gemeindehausgarten verlassen zu können. Die Feuerwehr kommt einmal jährlich in den Kindergarten. Brandschutzübungen werden mindestens zweimal im Jahr durchgeführt. Für den Fall eines Amoklaufs wurde in der Teamsitzung die Absprache getroffen, dass eine Erzieherin sich darum kümmert die Kinder in Sicherheit zu bringen, während die andere zunächst Hilfe ruft und sie anschließend darin unterstützt. Sicherheitsbeauftragte ist die Leiterin des Kinderhauses, Frau Lehmann.

9.1.12 Reinigung

Die Reinigung der berücksichtigten Gebäude erfolgt zum einen durch die Mesnerinnen, zum anderen durch angestellte Reinigungskräfte.
Die Reinigungsmittel werden durch die Mesnerin beschafft und unter Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten ausgewählt.
Eine vollständige Übersicht über die verwendeten Reinigungsmittel mit den zugehörigen Sicherheitsdatenblättern ist im „Grünen Buch" vorhanden.

9.1.13 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Thema Umwelt und Umweltbildung ist in vielen Bereichen Bestandteil des kirchlichen Lebens in der Gemeinde.
Umwelt und Erhaltung der Schöpfung werden - in Gottesdiensten, im Konfirmandenunterricht, in der Erwachsenenbildung, in den Kindergärten und in Gemeindegruppen - thematisiert. Vor allem Kindern und Jugendlichen soll ein verantwortungsvoller Umgang mit Gottes Schöpfung aufgezeigt werden.

Im gemeinsamen Gemeindebrief der Kirchengemeinden Dürrlewang und Rohr ist eine feste Rubrik Umweltthemen gewidmet. Für den Inhalt sind beide Gemeinden abwechselnd verantwortlich.

Noch im Aufbau befindet sich die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der neuen Website der fusionierten Gemeinden. Dagegen bestehen gute Kontakte zur Presse, die immer wieder gern über Umweltaktivitäten der Kirchengemeinde berichtet.

9.1.14 Bewertung

Die Bewertung der Umweltkennzahlen und Umweltaspekte erfolgte im Umweltteam. Grundlage waren die Bestandsaufnahme mit Checklisten und die Begehungen, Befragung der MitarbeiterInnen und der ständige Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinde.

Die wesentlichen Umweltaspekte sind der Verbrauch von Rohstoffen für Wärme und Strom mit den damit verbundenen Emissionen. Zur Reduktion des Energiebedarfs wurden in der Vergangenheit schon einige Maßnahmen umgesetzt. Dennoch sehen wir hier weitere Möglichkeiten, den Energiebedarf der Kirchengemeinde zu reduzieren. Diese sind im Umweltprogramm dargestellt.

Der Wasser- und Papierverbrauch, das Abfallaufkommen und der Verkehr durch die Gemeindeaktivitäten sind aus unserer Sicht angemessen. Hier wollen wir weiterhin durch konsequentes Handeln die Umweltbelastung gering halten. Optimierungen in den einzelnen Bereichen sind in das Umweltprogramm eingeflossen.

Ein zentrales Anliegen des Umweltteams ist die Öffentlichkeitsarbeit und die Information der Gemeindeglieder. Dadurch versprechen wir uns neben der unmittelbaren Ressourcenschonung durch die Kirchengemeinde eine Vervielfachung der Einsparungen durch private Maßnahmen der einzelnen Gemeindeglieder.

Die Verbesserung der Umweltbilanz wird als kontinuierlicher Prozess angesehen. Unser Ziel dabei ist, ein vielfältiges und intensives Gemeindeleben mit den geringst möglichen Emissionen und niedrigem Ressourcenverbrauch zu ermöglichen.

10 Umweltprogramm

10.1 Aktuelles Umweltprogramm Rohr-Dürrlewang

Das Umweltprogramm wurde vom Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 15.09.2014 im Rahmen des Managementreviews beraten und beschlossen. Aus unserer Sicht sind das Umweltprogramm und das Umweltmanagementsystem der Gemeinde geeignet, die in den Leitlinien formulierten Ziele umzusetzen.

Das Umweltprogramm ist in einer besser lesbaren Form auf der Homepage der Kirchengemeinde unter der Rubrik „Umwelt" verfügbar.

Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	geschätzte Kosten	Verantwortlich für die Erreichung des Ziels	Termin - Abschluß der Maßnahme
Resourcen					
Ressourcen	Erfassung der Verbrauchsdaten	Fortführung der Erfassung von Verbrauchswerten für Heizung, Strom, Wasser und jährliche Auswertung		Umweltteam	regelmäßig
Energie: Strom					
Beleuchtung	Senkung des Stromverbrauchs um 2% bezogen auf 2014	Erarbeitung eines Beleuchtungskonzepts für die Stephanuskirche		Umweltteam	2018
Energie: Wärme					
Wärme	Senkung des Heizungsbedarfs um 1% bezogen auf 2014	Wärmedämmung Aufzugschacht Laurentiuskirche Im Dach über dem Schacht ist eine Belüftungsluke (70 x 40 cm/ permanent offen), dort soll eine Klappe eingebaut werden, die über Gassensoren im Schacht gesteuert wird		Bauausschuss	2014/2015
Papier					
Büro	Erfassung und Reduzierung des Papierverbrauchs um 2% bezogen auf 2014	Leasen von Kopierern/Druckern, mit denen eine kostenstellengenaue Erfassung des Papierverbrauchs möglich ist; bewussten Einsatz der Papiersorten fördern		KGR	regelmäßig ab 2015
Einkauf / Beschaffung					
Einkauf / Beschaffung	Ökologische Abtrockenmöglichkeit in WCs	Aufstellung eines Kriterienkatalogs, Recherche und Vergleich verschiedener Möglichkeiten anhand des Katalogs		Umweltteam	2017
Einkauf nachhaltig	Einkauf von Fairtrade Produkten	Verkauf fair gehandelter Waren	keine	Umweltteam	regelmäßig
Naturschutz					
Naturschutz	Nistmöglichkeiten im Kirchturm der Laurentiuskirche	Experten zu Wahrscheinlichkeit bzgl. Fledermäusen, Turmfalke und Schleiereule befragen, gegebenenfalls Unterstützung bei der Stadt Stuttgart beantragen		Umweltteam, Kirchenpflege	2016

Seite 1

Umweltbewusstsein erhöhen / Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation					
Kinder	Umwelterziehung in den Kindergärten verstärken	Planung eines Naturerlebnispfads im Wald		Erzieherinnen, Umweltteam	2018
Kinder	Umwelterziehung in den Kindergärten erhalten	Müllaktion, Laubaktion, Spielzeugtauschaktion, Gärtnern mit Kindergartenkindern		Erzieherinnen, Umweltteam	jährlich
Kinder	Umwelterziehung in den Kindergärten erhalten	Jährliche Nistkastenaktion mit Kindergärten		Umweltteam	jährlich
Kinder	Umwelterziehung in den Kindergärten erhalten	Religionspädagogische Umweltarbeit zum Schöpfungsgedanken		Erzieherinnen, Umweltteam	jährlich
Konfirmanden	Umwelterziehung für Jugendliche	Gestaltung eines Schaukastens durch Konfirmanden zum Thema Umwelt in der Unterrichtseinheit „Schöpfung“		Pfarrer/in	regelmäßig ab 2015
Erwachsene	Umweltbildung für Erwachsene	Vortrag/Wanderung, z.B. Vogelstimmenwanderung mit Nabu		Umweltteam	2015
Erwachsene	Umweltbildung für Erwachsene	Vorträge zu Obsoleszenz, energiesparendem und fairem Umgang mit elektronischen Geräten		Umweltteam-mitglieder mit einschlägigen Kenntnissen	2016
Erwachsene	Umweltbildung für Erwachsene	Angebot der Führung durch Pelletheizung im Gemeindehaus Dürrlewang		Umweltteam	2015
Erwachsene	Repair-Café	Machbarkeitsanalyse für die Einrichtung eines Repair-Cafés		Umweltteam	2017
Erwachsene	Umweltbildung für Erwachsene	Umwelt-/Schöpfungsgottesdienst einmal jährlich in jeder Kirche		Umweltteam	jährlich
Erwachsene	Erfahrungsaustausch	Kontakte mit anderen EMAS/Grünen Gockel-Gemeinden intensivieren		Umweltteam	regelmäßig
Erwachsene	Öffentlichkeitsarbeit	Grüne Bretter in den Gemeindezentren, Umweltseite im Gemeindebrief, Kontakt zur örtlichen Presse, Webseite		Umweltteam	regelmäßig
Erwachsene	Ressourcenschonung	Weiterführung der Sammelaktionen in den Gemeindezentren (CD, Kork), Beteiligung an Sonderaktionen (z.B. Diläm)		Umweltteam, Mesnerinnen	regelmäßig
EMAS	Revalidierung	Überprüfung durch externe/n Gutachter/in		Umweltgutachter	Oktober 2018
Recht					
Gebäude	Baurecht	Abschluss Brandschutzmaßnahmen Laurentiuskirche, Notentriegelungen an den Außentüren im Jugendbereich, Einhausung des Fluchtweges über das Jugendwerksbüro im OG, Beleuchtung der Notausgänge im Saal der Stephanuskirche,		Bauausschuss	2014/2015
Gebäude	Sicherheit	E-Check für mobile Elektrogeräte in allen Gebäuden		Umweltteam	regelmäßig
Personen	Sicherheit	Ersthelfer-Ausbildung für hauptamtliche Mitarbeiter auffrischen		Pfarrer	2015

Seite 2
Seite 3

Abbildung 32 Aktuelles Umweltprogramm Rohr-Dürrlewang

10.2 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Rohr

In diesem Kapitel wird der Stand des Umweltprogramms der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr zum Zeitpunkt der Fusion mit der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Dürrlewang aufgezeigt.

Umweltprogramm der Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr von Juli 2010 bis Dezember 2012
Version 01.10.2014

Umwelt-bereich	Umweltziel	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	geschätzte Kosten	Verantwortlich für die Erreichung des Ziels	Termin Beginn oder Abschluss der Maßnahme
Energie: Wärme					
Gruppen	Reduktion Verbrauch um 5%	Schulung/Info aller Gruppen/NutzerInnen Gemeindehaus	keine	Pfarrer Rumpf + Umweltteam	teilweise umgesetzt, regelmäßige Wiederholung geplant
Mitarbeiter		Schulung/Info aller MitarbeiterInnen	keine	Pfarrer Rumpf + Umweltteam	erledigt
Gebäude Wärme		Installation einer lokalen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Sanitärbereich Kindergarten Sternschnuppe	unbekannt	Kirchengemeinderat und Bauausschuss	durch MA-Info derzeit keine Probleme mit gekippten Fenstern/Feuchtigkeit, daher aus Kostengründen vorerst vertagt
Gebäude Betrieb		Heizungsregelung Laurentiuskirche optimieren	keine	Pfarrer Rumpf + Umweltteam	in 2013 umgesetzt
Gebäude Betrieb		Überprüfung Installation einer neuen Steuerung für die Heizanlage der Laurentiuskirche	derzeit unbekannt	Kirchengemeinderat und Bauausschuss + Umweltteam	in 2013 umgesetzt
Gebäude Betrieb		Überprüfung aller Heizungseinstellungen	keine	Umweltteam	im Gemeindezentrum erfolgt, KiGas stehen aus
Gebäude Betrieb		Überprüfung auf Einzelraumregelung für nur sporadisch genutzte Heizkörper, eventuell Einbau von Thermostatventilen mit Zeitschaltuhr	1.000,00 €	Umweltteam und KGR	Jugendbüro 2011 installiert, Pfarrbüro im Herbst 2012
Gebäude-hülle		Wärmedämmung Wohnhaus bei der Kirche , Dach und Nord- und Westseite	Kostenvoranschlag: Dach 170.000€ Fassade 90.000€	Kirchengemeinderat und Bauausschuss	Aufgrund der hohen Kosten wegen Unwirtschaftlichkeit vorerst vom Bauausschuss abgelehnt
Energie: Strom					
Heizung Strom	Reduzierung Verbrauch um 5%	Klärung Austausch alter Umwälzpumpen im Gemeindezentrum	2.000,00 €	Kirchengemeinderat und Bauausschuss	in 2011 erfolgt
Strom-Anbieter		Schulung/Info aller Gruppen/NutzerInnen Gemeindehaus	keine	Pfarrer Rumpf + Umweltteam	teilweise umgesetzt, regelmäßige Wiederholung geplant
Warmwasser-Strom		Boiler im Pfarrbüro außer Betrieb nehmen ("Putzboiler")	keine	Umweltteam und Mesnerin	erledigt
Strom-Erzeugung	Reduzierung CO2	Überprüfung Installation einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Gemeindezentrum	ca. 70000€	Umweltteam und KGR	PV-Anlage in 2011/2012 geplant, Umsetzung durch Bauausschuss aufgrund Dachsituation (Alter Ziegel, Dichtigkeit) vorerst vertagt
Wasser					
		kein Einsparpotenzial erkennbar			
Verkehr					
		kein relevanter Verbrauch für Verkehr (KFZ, Reisen)			
Papier					
Papier	Papiervermeidung	Erstellung Zusatzliederheft als Ersatz für Liedkopien im gottesdienstlichen Gebrauch	800,00 €	Pfarrer Rumpf + KGR-Vorsitzender	umgesetzt
Einkauf / Beschaffung					
Einkauf lokal	Verringerung von Transportwegen / Einkauf von Fairtrade Produkten	Bewertung der biologischen Auswirkungen von unterschiedlichen Produkten (z.B. regionale, lange gelagerte Produkte vs. frische Produkte mit Transport)	keine	Umweltteam	noch nicht gestartet
Einkauf nachhaltig		Ausweitung des Kaufs fair gehandelter Produkte bzw. regionaler Produkte bei positiver Umweltbilanz	gering	Beschluss KGR / Umsetzung Mesnerin und Pfarrbüro	dauerhaft
Recht					
Brand- und Arbeitsschutz	Einhaltung Rechtsvorschriften	Neue gesetzliche Bestimmungen zum Brandschutz in der Laurentiuskirche berücksichtigen	unklar	Pfarrer Rumpf, KGR und Bauausschuss	Umfangreiche Massnahmen in 2013/2014 umgesetzt
Mitarbeiter-schulung	Zuständigkeiten	Festlegung von Stellvertreterregelungen für technische Bereiche	keine	Pfarrer Rumpf und Umweltteam	erfolgt
Reinigung					
Reinigungs-personal	Reduktion Reinigungsmittel	Optimierung Reinigungsverhalten (Kaltwasser)	keine zusätzlichen	Mesnerin mit Reinigungspersonal	umgesetzt
Schulung Personal	Optimierung Reinigung	Schulung / Einweisung der Reinigungskräfte, Kontrolle	keine zusätzlichen	Mesnerin mit Reinigungspersonal	umgesetzt

Umweltbewusstsein erhöhen / Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation					
Kinder-garten	Umweltbewusstsein bei Kinder-gartenkindern stärken	Durchführen von Wald-/Bachtagen	keine	LeiterInnen der Kindergärten	durchgeführt
Kinder	Umweltbewusstsein bei Kindern in der Gemeinde stärken	Kindergottesdienst Schöpfungsthemen auch praktisch erlebbar machen	keine zusätzlichen	KiGo-Team	mind. 1x jährlich ab 2011
Gemeinde	Umweltbewusstsein bei allen Gemeindegliedern stärken	Schöpfungsgottesdienste feiern	keine zusätzlichen	KGR / PfarrerIn	jährlich durchgeführt
Jugendliche	Umweltbewusstsein bei den Jugendlichen stärken	im Konfirmandenunterricht Thema Schöpfung behandeln (Mentorenprojekt)	keine zusätzlichen	PfarrerIn	umgesetzt durch Umweltgruppe Dürrlewang
Gemeinde	Gemeinde	Umwelttipps im Gemeindebrief	keine zusätzlichen	Gemeindebriefteam/ Umweltteam	umgesetzt
Ortsteil, Gemeinde	Recycling von Wertstoffen	Sammelstelle für Kork / CDs einrichten	keine zusätzlichen	Mesnerin	umgesetzt
U-Team und Interessierte	Fortbildung div. Umweltthemen	Teilnahme des Umweltteams an verschiedenen Schulungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel	Teilnahmekosten ca. 5 x 50 Euro jährlich inkl. Fahrtkosten	Umweltteam (Vorschlag + Durchführung)/ KGR (Beschluss und Genehmigung)	Ab 2011 jährlich, noch nicht erfolgt
Gemeinde	Fortbildung, Vorträge zu interessanten Umweltthemen	Vortragsreihen zu Klima- und Umweltthemen (in Abstimmung mit Dürrlewang) inkl. Ökostrom-Wechselpartys	gering	Umweltteam	durchgeführt
Naturschutz					
Freiflächen, Blumen	Gestaltung der Liegenschaften	Bei Neupflanzungen nur Verwendung einheimischer Pflanzen	gering	Umweltteam, Herr Binder-Leube	ab sofort
Tiere a.d. Gelände	Lebensräume	Überprüfung, ob Kirchturm geeignet ist für Nistkästen Turmfalke bzw. als Sommerquartier für Fledermäuse	200,00 €	Umweltteam, Herr Binder-Leube	Kirchturm offen, 5 Nistkästen für KiGa bezuschusst von Stadt Stuttgart

Abbildung 33 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Rohr

10.3 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Dürrlewang

In diesem Kapitel wird der Stand des Umweltprogramms der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Dürrlewang zum Zeitpunkt der Fusion mit der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr aufgezeigt.

Umweltziele	Maßnahmen	Verantwortliche	Zeitraum (Planung)	Status
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Naturschutz, Umweltschutz und unserer Umweltziele im Kindergarten	Bau eines Insektenhotels im Kindergarten	Kindergarten	Bis 2013	2011 erfolgt
	Einsatz des Solarkochers im Kindergarten	Kindergarten, Umweltteam	Ab 2010 alle 1-2 Jahre	2010 einmalig eingesetzt
	Aktion zur Einsparung von Wasser und Energie im Kindergarten	Kindergarten, Umweltteam	Ab 2010 alle 1-2 Jahre	2010 mehrere Kindergartenpakete PowerKlauer beschafft, regelmäßig eingesetzt
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Naturschutz, Umweltschutz und unserer Umweltziele in der Jugendarbeit	Kooperation mit dem neuen Jugendreferenten: Erstellung von Arbeitshilfen, z. B. in den Bereichen Solarenergie, Mülltrennung sowie bei weiteren umwelt-/schöpfungsrelevanten Themen	Jugendreferent, Umweltteam	Ab 2010 alle 1-2 Jahre	Mehrere gemeinsame Sitzungen mit Ideenaustausch, keine Umsetzung durch Jugend-referenten

Beitrag zu umweltbewusstem Handeln	Kooperation mit der Schönbuchschule (Grundschule) gemäß Schulkonferenz am 13.01.10: z. B. Einsatz von Solarkocher(n), Basteln mit PV-Elementen, Stromverbrauchsmessungen, Sammeln von Einwegverpackungen, Organisation von Schulmaterialien aus Recyclingpapier	Umweltteam	Ab 2010 alle 1-2 Jahre	Jährlicher Einsatz des Solarkochers in der Schönbuchschule 2010-2012
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Beitrag zu umweltbewusstem Handeln	Erwachsenenbildung, z. B. in den Bereichen: Papier, Bekleidung, Nanotechnologie, Gentechnik, Virtuelles Wasser, CO2-Diät bei Lebensmitteln	Umweltteam	1x zwischen 2010 und 2013	Vortrag zu Äpfeln Herbst 2011, Vortrag zu Wasser 2012 nach Umwelt-gottesdienst, Gemeindefest 2012 Wasserver-kostung und Plakate von Brot für die Welt, Schöpfungs-gottesdienst 2014 zu Kleidung
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien	Versuch einer Kooperation mit dem Team der Erwachsenenbildung Rohr-Dürrlewang (Ökumenische Bibelabende zum Schöpfungsthema)	Hr. Kiefer, Umweltteam	1x zwischen 2010 und 2013	Aufgrund von Heizungserneuer ung und Fusion zurück gestellt
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Naturschutz, Umweltschutz und unserer Umweltziele	Mitgestaltung eines jährlichen Erntebitt-/Schöpfungsgottesdiensts, nach Möglichkeit im Grünen	Pfarrerin, Umweltteam	Seit 2009	Weiterhin jährlicher Schöpfungs-gottesdienst in der Stephanus-kirche, seit 2012 jährlicher Umweltgottes-dienst in der Laurentiuskirche
Erhöhung der Öffentlichkeitsarbeit, Verknüpfung von Umweltthemen und Kirchenjahr	Jährliche Fastenaktion während „7 Wochen ohne", z. B. Hinweis im Gemeindebrief, Verteilen von Tipps bei den Gottesdiensten in der Fastenzeit, Vortrag (z. B. Umwelt - Fasten für das Klima), Wettbewerb CO2-armes Menü	Umweltteam	Alle 1-2 Jahre ab 2010	Umweltgottes-dienst zu Ernährung 2014 in der Laurentiuskirche
Entsiegelung bzw.	Gestaltung des Außenbereichs	Bauausschuss, KGR, Umweltteam berät	Bis 2013	Aus Budgetgründen zurück gestellt
2% weniger Heizenergie	Ausführliche Recherche und Ausarbeitung eines detaillierten, finanzierbaren Konzepts für Heizung, Warmwasser und Gebäudedämmung für Gemeindehaus, Kindergarten und Kirche	Bauausschuss, KGR, Umweltteam berät	Bis 2012	2013 Einbau einer Pelletheizung im Gemeindehaus Dürrlewang

	Weitere Experimente mit bisheriger Heizungskonstellation in der Kirche	Umweltteam	2011	2010 Entscheidung, dass Zentralheizung nur für Grundtemperatur, ansonsten Bankheizung
	Heizkörper im Kirchenvorraum ausschalten, Dämmung der durchführenden Rohre	Umweltteam	2011	2010 Isolierung der Heizrohre im Kirchenvorraum
Nachhaltiges Wirtschaften	Erarbeitung von Richtlinien für Beschaffungen in allen Bereichen (z. B. Zukauf für den Erntedankaltar, Papier, Putzmittel, Elektrogeräte) hinsichtlich ökologischer und sozialer Verträglichkeit	Umweltteam	Spätestens 2012	Mehrfache Diskussion im Umweltteam, auch in der fusionierten Gemeinde. Kein Mehrwert gegenüber Schöpfungs-leitlinien gefunden, daher nicht erstellt.
Synergieeffekte bei der Arbeit des Umweltteams	Kooperation mit der Umweltgruppe in Stuttgart-Rohr, Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden mit Grünem Gockel	Umweltteam	Seit 2009	Zunächst eine jährliche gemeinsame Sitzung, nach der Fusion 2013 gemeinsame Klausursitzung, Regelung der gemeinsamen Arbeit in zwei Teilbereichen (Laurentius, Stephanus), aller 6 Monate gemeinsame Sitzung; Juni 2014 Teilnahme am Treffen der Stuttgarter Grünen-Gockel-Gemeinden, Folgetreffen 2015 möglicherweise in Rohr-Dürrlewang
Vorbildfunktion, Senkung der CO2-Emissionen, Beitrag zum Naturschutz	Versuch der Reanimierung der Laubaktion	Umweltteam	Ab 2010	Seit 2010 jährlich in Kombination mit Nistkasten-aktion, Kooperation mit Kinderhaus
Nachhaltiges Wirtschaften	Überlegungen und Experimente zum Verkauf von fair gehandelten Produkten	Umweltteam, Interessierte	Ab 2010	Seit 2010 bei Festen und anderen besonderen Gelegenheit Verkauf fair gehandelter Produkte; Teilnahme am FairTrade-Gedanken von Stuttgart-

				Vaihingen
Weniger Abwasserbelastung	Überlegungen zu neuen Putzgeräten, die der Einsparung von Putzmitteln dienen könnten	KGR	Seit 2009	2010 Beschaffung eines Dampfstrahlgerä ts
Stärkung des Umweltteams	Umgestaltung der Umweltteamsitzungen für eine effektivere Arbeit	Umweltteam	Seit 2009	Seit 2010 Angabe von Zeiten für die Tagesordnungsp unkte, nach Möglichkeit strikte Einhaltung
Stärkung des Umweltteams	Versuch, für Teilprojekte zusätzliche Mitarbeitende zu gewinnen (über persönliche Ansprache und Gemeindebrief)	Umweltteam	Ab 2010	2010, 2013 und 2014 jeweils Gewinnung eines zusätzlichen Mitglieds
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Naturschutz, Umweltschutz und unserer Umweltziele im Kindergarten	Fortsetzung der jährlichen Müllaktion im Kindergarten	Kindergarten, Umweltteam	Jährlich seit 2006	Weiterhin jährlich durchgeführt
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Naturschutz, Umweltschutz und unserer Umweltziele in der Jugendarbeit	Fortsetzung der Betreuung eines Mentorenprojekts	Umweltteam	Jährlich seit 2007	Durch geändertes Konzept der Konfirmandenarb eit hinfällig, Thematik anderweitig durch Pfarrer/in integriert
Thematisierung der Schöpfungsleitlinien, Naturschutz, Umweltschutz und unserer Umweltziele in der Öffentlichkeit	Fortsetzung von Veröffentlichungen am Grünen Brett, im Gemeindebrief, auf der Website, in der lokalen Presse, von der Beteiligung an Gemeindefesten	Umweltteam	Seit 2005	Regelmäßige Beiträge im Gemeindebrief, Beteiligung an Gemeindefesten, Grünes Brett 2014 neu, anlassbezogene Veröffentlichung en in lokaler Presse, Website schwierig seit neuster Konzeption
Recycling von Wertstoffen	Fortsetzung des Sammelns von Korken, CD/DVDs	Umweltteam	Seit 2007	Weiterhin regelmäßig durchgeführt, auch Sammlung von Briefmarken
2% Einsparung von Strom	Fortsetzen der Umrüstung auf Energiesparlampen im Gemeindesaal	Bauausschuss, KGR, Umweltteam berät	Bis 2012	2010 abgeschlossen
	Beleuchtungskonzept für die Kirche erstellen und umsetzen	Bauausschuss, KGR, Umweltteam berät		Wegen Heizung und Fusion zurück gestellt

	Entfernen der inzwischen überholten Einrichtung für die Sicherheitsbeleuchtung		Bis 2012	Mit Elektriker besprochen, nicht entfernt
	Nach Befragung eines Experten evtl. Abschalten der Beheizung der Ölleitung		2011	2013 im Zuge der neuen Heizung obsolet
	Faktoren für den trotz Maßnahmen erhöhten Stromverbrauch identifizieren und nach Möglichkeit eliminieren		2011	Nicht reproduzierbar
2% Einsparung von Wasser	Faktoren für den trotz Maßnahmen hohen Wasserverbrauch identifizieren und nach Möglichkeit eliminieren	Umweltteam	2011	In Folge nur im Zusammenhang mit Heizungsumbau aufgetreten
Internes Audit	Interne Überprüfung der im Umweltmanagement festgelegten Verantwortlichkeiten und Maßnahmen	Umweltteam	Jährlich	Januar 2011, 2012, 2013, Juli 2014

Abbildung 34 Abschluss des Umweltprogramms von Stuttgart-Dürrlewang

11 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 und der EMAS-Umweltgutachter Michael Sperling mit der Registriernummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2014 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang mit der Registrierungsnummer
D-175-00167 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, 15. Oktober 2014

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Michael Sperling
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

12 Kontakt

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Kontaktdaten Pfarramt

Pfarramt Ev. Kirchengemeinde Rohr-Dürrlewang
Helblingstraße 4
70565 Stuttgart
+49 711 742865

Kontaktdaten Umweltbeauftragte/r

Dr. Cora Burger
Herschelstraße 5b
70565 Stuttgart
+49 711 9827692

Thomas Binder-Leube
Karl-Weller-Straße 36
70565 Stuttgart
+49 711 9074828

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung bei einem zugelassenen Umweltgutachter / einem zugelassenen Kirchlichen Umweltauditor ist im Herbst 2016. Die Re-Validierung wird im Herbst 2018 erfolgen.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle aktualisiert und veröffentlicht.